Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

399 (30.8.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 30. August 1927.

43. Jahrgang. Nr. 399.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löische; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rindersbacher: alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Weltflieger in München.

Der Empfang auf dem Flugplatz.

T.U. München, 29. August. Die amerikanischen Flieger Brock und Schlee, die heute vormittag 8.31 Uhr in Croydon gestartet waren, sind um 16.02 Uhr glatt und wohlbehalten auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld gelandet. Zur Begrüßung hatten sich außer der Leitung der Süddeutschen Lufthansa Vertreter der Stadt und des bayerischen Handelsministeriums, sowie der amerikanische Generalkonsul in München eingefunden. Die Flieger wurden mit großer Begeisterung empfangen.

Zum Empfang der Ozeanflieger hatte sich gegen vier Uhr auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld eine Zuschauermenge von mehreren hundert Menschen eingefunden. Eine Minute vor 4 Uhr tauchte am Horizont ziemlich überraschend der gelbe Eindecker der Amerikaner „Der Stolz von Detroit" in einer Höhe von 2000 Metern auf und ging in eleganten Kurven glatt auf dem Flugplatz nieder. Unter den begeisterten Hochrufen der Menge entstiegen die beiden Flieger ihrem Flugzeug. Sie wurden zunächst von dem Vertreter der Süddeutschen Lufthansa, ferner von dem amerikanischen Generalkonsul, dem Vertreter des bayerischen Handelsministeriums und dem Vertreter der Stadt München begrüßt. Jeder der Flieger bekam „eine Maß" Münchner Bier überreicht, das sie mit humorvollem Schmunzeln entgegennahmen. Von einigen Sportbegeisterten wurden die Amerikaner auf die Schultern gehoben und der Menge gezeigt. Die Flieger hatten den Weg über den Rhein genommen und kamen über die Pfalz nach Württemberg. Sie erklärten, daß sie den Flugplatz Stuttgart nicht finden konnten, sonst wären sie dort gelandet. Heute bleiben die Flieger in München und fliegen morgen über Wien nach Konstantinopel weiter, wo die nächste Landung erfolgt. Unter einer Reihe von Glückwunschtelegrammen haben die Flieger neben dem des Reichsverkehrsministers auch eines von Könnecke und Graf Solms erhalten.

*

Der neue Flug um die Welt, den die beiden Amerikaner William Brock und Edward Schlee soeben in ihrem Flugzeug „Stolz von Detroit" angetreten haben, ist ein Sportflug, der der Aufstellung eines neuen Weltrekords dienen soll. Der Flug soll über Deutschland nach Serbien, Türkei, Persien, Indien, China, Japan, Honolulu über San Franzisko und Chicago nach dem Ausgangspunkt Detroit führen. Es reizt die amerikanischen Flieger zu immer neuen und schwierigeren Leistungen, zumal sich in Amerika bereits eine Art von Flugstars — in Anlehnung an die Filmstars — mit allen äußeren Zeichen der Starverehrung herausgebildet hat. Ein amerikanischer Fachmann weist darauf hin, daß die Riesenflugpreise, die für große Flüge, wie z. B. den Hawai-Flug, ausgesetzt worden sind und erst in jüngster Zeit zu schweren Opfern an Menschenleben geführt haben, mehr der Sensation entsprungen sind, als einem ernsten Interesse für die Entwicklung des Flugwesens. Andere Preisstifter haben auch bereits daraus die Lehre gezogen und die Preise widerrufen. Bei diesen Flügen handelte es sich allerdings stets um Flüge ohne Unterbrechung, für die die heutigen Flugzeuge bei derartigen Riesenstrecken noch nicht geeignet sind.

Etwas anderes ist es mit der Bewältigung des Weltfluges, der in einzelnen Etappen vor sich geht, und nur der möglichst schnellen Bewältigung der großen Aufgabe dienen soll. Auch Brock und Schlee haben bereits Vorgänger, die die Welt umflogen haben und deren Leistungen nunmehr überboten werden sollen. Die Amerikaner Lowell und Nelson machten bereits im Jahre 1924 einen Weltflug, der am 17. März begonnen wurde und am 18. September sein Ende erreichte. Dieser Flug um die Welt dauerte rund ein halbes Jahr. Der zweite Weltflug war schon erheblich kürzer, denn er wurde von den Amerikanern Wells und Evans in 28½ Tagen zurückgelegt. Aber auch diese Zeit ist für heutige Begriffe noch außergewöhnlich lang zu nennen, wenn man die Geschwindigkeit der modernen Flugzeuge berücksichtigt. Der Rekord von Jules Verne, der in seinem bekannten Roman die Reise um die Erde in 80 Tagen zurücklegen läßt, ist für heutige Verhältnisse geeignet, ein Lächeln hervorzurufen. Man hat doch bereits ausgerechnet, daß mit Hilfe der schnellsten Verkehrsmittel ohne Flugzeug, also mit Hilfe der schnellsten Eisenbahnen, Schiffe und Automobile eine Reise um die Welt in vollständig fahrplanmäßigen Beförderungsmitteln bereits in 37½ Tagen zurückgelegt werden kann. Dabei handelt es sich nicht um ein sinnloses Abhetzen von Erdteil zu Erdteil, sondern um eine ruhige Reise, bei der der Reisende sogar noch die Schönheiten der durchfahrenen Länder kurz besichtigen kann. Diese Reise hat zwar noch niemand zurückgelegt, aber sie ist nach den Fahrlängen der internationalen Eisenbahnen und der internationalen Schiffahrt durchaus möglich.

Es ist also zu erwarten, daß ein Flug um die Welt diese Zeit beträchtlich hinter sich lassen wird. Wenn dieser neue Rekordflug auch keine Bedeutung für die Entwicklung des Flugwesens und der Flugverbindungen hat, so ist er doch als sportlicher Versuch zu begrüßen. Es wird sich aus ihm ergeben, wie groß der Fortschritt des Flugwesens gegenüber dem letzten Flug um die Welt geworden ist, und dadurch wird er anspornend auf die Fabrikation der Flugzeuge wirken.

Die Erlebnisse auf dem Ozean.

I.N.S. London, 29. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die amerikanischen Ozeanflieger Brock und Schlee äußerten sich über ihren Ozeanflug folgendermaßen: Es ist ein großes Gefühl, den Atlantik in einem Flugzeug überquert zu haben. Das Wetter war an vielen Stellen sehr schlecht, während des ganzen Fluges böig. Wir haben

auf dem Flug alle möglichen Arten von Wetter angetroffen.

Wir waren zwar immer nicht ganz ohne Sonne, doch gab es auch Regen, Hagelschauer, Nebel in nicht geringen Mengen. Am Spätnachmittag des Samstag kamen wir in besonders schlechtes Wetter und hatten so leider nicht Gelegenheit, den Sonnenuntergang zu bewundern, der nach unseren Berechnungen 5,27 Uhr eintreten sollte. Doch brachen die Sonnenstrahlen durch die Wolken hindurch und bildeten in dem dann einsetzenden leichten Regen einen wunderbar schönen Regenbogen, unter dessen Wölbung wir ungefähr eine halbe Stunde lang dahinflogen. Dann kam die Nacht, die zunächst eine weitere Verschlechterung der Wetterlage brachte. Endlich gegen Mitternacht jedoch klärte es sich allmählich wieder auf und wir konnten

gelegentlich durch die daherkommenden Wolkenfetzen einen Blick auf den Mond hin und wieder auch auf die Sterne

erhaschen. Im Morgengrauen sahen wir Land, von dem wir jedoch nicht wußten ob es England, Irland oder Frankreich war. In einem Papierbeutel, den wir mit einer Orange beschwerten, warfen wir dann über einer Stadt an der Küste die Aufforderung an den Finder, in den Sand den Namen des Landes und der Stadt zu malen. Wirklich malte man dann mit großen Lettern den Namen der Stadt auf den Asphalt. Es war Seaton in England. Schließlich hatten wir dieses auf unserer Karte gefunden und waren danach im Stande, Croydon zum Ziel anzusteuern. Während der ganzen Reise haben wir nicht viel gegessen, Brock aß ein halbes Käsebrot und warf die andere Hälfte über England über Bord, ich selbst habe nur zwei Apfelsinen und ein Sandwich mit kaltem Hühnerfleisch gegessen. Unser Motor arbeitete während des ganzen Fluges fabelhaft, und ebenso waren unsere drei Kompasse ausgezeichnet. Unser Betriebsstoffverbrauch war neuneinhalb Galonen zirka 43 Liter Benzin und 2 Galonen zirka neun Liter Oel.

Die Wünsche des Reichsverkehrsministers.

★ **Berlin, 29. Aug. (Funkspruch.)** Der Reichsverkehrsminister Dr. Koch sandte an die amerikanischen Weltflieger anläßlich ihres Eintreffens in München folgendes Telegramm:

„Mit aufrichtiger Bewunderung Ihrer großen fliegerischen Leistungen heiße ich Sie bei Ihrem Durchflug durch Deutschland herzlich willkommen und übermittle Ihnen meine besten Wünsche für die glückliche Vollendung Ihres Weltfluges."

Die Wetterlage auf dem Atlantik.

TU. Hamburg, 29. August. Nach einer Mitteilung der deutschen Seewarte ist die Wetterlage für eine Ueberquerung des Ozeans in Ost-Westrichtung noch immer ungünstig. Der Sturmwirbel, der gestern östlich von Island lag, ist weiter nach Nordosten abgezogen. Ihm folgt ein zweiter nach, dessen Kern jetzt auf 58 Nord und 32 West liegt. Auf seiner Südseite herrschen stürmische Westwinde. Das atlantische Hochdruckgebiet, das gestern die Lage beherrschte, ist weiter abgebaut worden. An der Ostküste von Amerika erstreckt sich eine Tiefdruckrinne, die vielfach Niederschläge hervorruft.

Der Ozeanflug London—London angetreten.

T.U. London, 29. August. Heut morgen 5.50 Uhr sind die Flieger Tully und Medcalf in London im Staat Ontario zu dem geplanten Flug nach der englischen Hauptstadt gestartet.

Rückflug infolge schlechten Wetters.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse").

JNS. Ontario (Kanada), 29. Aug. Die Flieger Tully und Metcalfs sind hierher zurückgekehrt, da sie auf der Ostseite des Ontariosees auf Sturm und Regen gestoßen seien.

Levine entflogen.

F.H. Paris, 29. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Im Laufe des heutigen Nachmittags ereignete sich auf dem Flugplatz Le Bourget ein ganz ungewöhnlicher Zwischenfall. Um aus den günstigen Witterungsverhältnissen Nutzen zu ziehen, ließ Levine seinen Apparat „Miß Columbia" aus dem Schuppen ziehen unter dem Vorwand, daß er einen Probeflug veranstalten wollte. Plötzlich startete das Flugzeug mit aller Geschwindigkeit und flog in der Richtung gegen England davon, ohne daß der Flieger Drouhin benachrichtigt worden war. Die Leitung des Flugplatzes Le Bourget stellte ein Geschwader zur Verfügung, um den flüchtigen Levine zu verfolgen, der um 3.25 Uhr auf dem Flugplatz Croydon bei London eintraf.

Die Landung in London war sehr schwierig und der Apparat ging dabei beinahe zu Bruch. Levine erklärte, „Ich bin fertig mit allen Franzosen und allen französischen Flugplätzen". Wie verlautet, verhandelt er jetzt mit dem britischen Piloten Hinchcliffe wegen des Rückfluges der „Miß Columbia" nach Amerika.

Ein dänisches Marineflugzeug abgestürzt.

TU. Kopenhagen, 29. Aug. Eine dänisches Marineflugzeug ist bei Hellerup in den Sund gestürzt. Der Pilot fand den Tod.

Französische Scheinmanöver.

Die Einigungsformel in der Rheinlandfrage.

England und Italien gegen ein Ostlocarno.

F.H. Paris, 29. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ich hatte Gelegenheit, mich in Cannes mit einem bekannten englischen Diplomaten, der über die Vorgänge im Foreign Office ausgezeichnet informiert ist, über die letzten französisch-englischen Verhandlungen wegen der Verminderung der Zahl der Besatzungstruppen zu unterhalten. Mein Gewährsmann versicherte mir, daß

die Verminderung um 10 000 Mann seit Monaten eine ausgemachte Sache

war, was ich übrigens bereits in früheren Depeschen angekündigt hatte, weil ich wußte, daß General Guillaumat den Antrag auf Abtransport dieser 10 000 Mann gestellt hatte. Es war demnach nur ein Scheinmanöver, wenn in den letzten Wochen französische Zeitungen so taten, als ob der Abzug von 10 000 Mann strittig wäre, aber das Foreign Office hatte den Rückzug von 14 000 Mann gefordert, und in einer Note, die Mitte August dem Quai d'Orsay zukam, waren sehr scharfe Worte gebraucht worden. Unter anderem wurde gesagt, daß Deutschland sich enttäuscht fühlen müsse (das Wort enttäuscht ist eine bedeutsame Verminderung des von Großbritannien gebrauchten Ausdrucks). Schließlich aber wurde dem Foreign Office von Paris nachgewiesen, daß es vor Monaten keinen Einspruch erhoben hatte, als bekannt gegeben wurde, daß General Guillaumat sich mit dem Rückzug von 10 000 Mann einverstanden erklärt hatte. Gegen dieses Argument ließ sich von englischer Seite nichts ausrichten, und damit war die Ziffer 10 000 von beiden Seiten als gültig anerkannt, wobei nur noch hinzuzufügen ist, daß Großbritannien während der ganzen Dauer der Besprechungen mit Paris auch im Namen Belgiens redete.

Ursprünglich sollten 8000 Franzosen, 1000 Engländer und 1000 Belgier aus dem Rheinland entfernt werden, aber im letzten Augenblick verlangten die Franzosen, daß sie nur 5000 Mann und die beiden anderen Verbündeten zusammen 5000 Mann abmarschieren lassen sollten. Wäre diese französische Forderung durchgegangen, so wäre der Pariser Regierung damit ein ganz besonderer Gefallen geschehen, denn

man wäre in Frankreich nicht unbefriedigt, wenn die Besetzung allmählich den interalliierten Charakter verlieren und rein französischen Charakter annehmen würde.

Aus den Zeiten der Ruhrbesetzung erinnert man sich in Paris, daß die Engländer bei der Regelung gewisser französischer Pläne ein starkes Hindernis sind. Aber auf den französischen Vorschlag, daß die Engländer 3000 Mann und die Belgier etwa 2000 Mann zurückziehen sollten, ließ man sich in London nicht ein, und schließlich mußten die Franzosen zustimmen, daß sie etwa 7200 Mann, die Engländer 1500 Mann und die Belgier etwa 1000 Mann zurückziehen sollen

Im Verlauf der langwierigen und ziemlich erregten Debatten zwischen Paris und London wurde

von Frankreich plötzlich ein Argument vorgebracht, das in London größtes Erstaunen hervorrief.

Die Pariser Regierung stellte sich nämlich auf den Standpunkt, daß die Rheinlandbesetzung nicht nur dem Schutze Frankreichs gegenüber einem deutschen Angriff dienen sollte, sondern auch gegenüber jedem Angriff, dem Frankreich durch irgend eine Macht oder einer der Alliierten Frankreichs durch Deutschland oder eine andere Macht ausgesetzt sein könnte. Paris erklärte, daß die Situation in Europa durchaus ungeklärt sei und daß es verschiedene Gefahrenherde gäbe. Wenn irgend ein Konflikt zwischen Frankreich und irgendeiner Macht, oder zwischen einem der Alliierten Frankreichs und irgendeiner Macht ausbreche, müsse Frankreich die Sicherheit haben, daß Deutschland ruhig bleibe, und diese Gewißheit besäße Frankreich nur so lange, als es in den Rheinlanden eine ausgiebige Truppenmacht besitze. Diese Interpretierung des Sicherheitsproblems wurde von London energisch abgelehnt und es wurde erklärt, daß sie mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages in Widerspruch stände. Nach den langwierigen Verhandlungen mußte Frankreich zugeben, daß seine Anschauung sich nicht aufrecht erhalten läßt, und

man einigte sich auf die Formel, daß die Fortdauer der Rheinlandbesetzung notwendig sei, um Garantien für die weitere Durchführung des Dawesplanes zu besitzen.

Wenn auch Frankreich seine Auffassungen in der Sicherheitsfrage fallen lassen mußte, so sind diese doch mehr als charakteristisch, denn sie beweisen, daß man in Paris keineswegs Furcht vor einem direkten Angriff Deutschlands auf Frankreich hat, wohl aber die Möglichkeit einer Einmischung Deutschlands in einen Konflikt befürchtet, der in der Zukunft ausbrechen könnte.

Geregelt wurde vorläufig bei den Verhandlungen zwischen Paris und London nur der eine Punkt, daß 10 000 Mann aus dem Rheinland zurückgezogen werden sollen, aber vollkommen in der Schwebe ist noch die Frage, welche Garnisonen von fremdem Militär befreit werden sollen. Die Franzosen scheinen den Wunsch zu haben, daß die Engländer Wiesbaden freigeben, damit dieses wieder rein französische Garnison werden könnte. Mein englischer Gewährsmann erklärte mir schließlich, daß verschiedene

französische Anspielungen auf den Abschluß eines Locarnopaktes für den Osten nicht ernst genommen

werden sollten. Weder England noch Italien würden an einem solchen Pakt teilnehmen, der infolgedessen niemals den Charakter eines Ostlocarno annehmen würde. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone hält man in London noch nicht für gegeben, weil man überzeugt ist, daß Frankreich bei der vollkommen ungeklärten europäischen Situation diese nur unter so schwerwiegenden Bedingungen zulassen würde, daß Deutschland solche Bedingungen niemals erfüllen könnte, weil es sich dadurch seiner politischen Handlungsfreiheit nach allen Richtungen hin beraubt fühlen würde.

Die Last der Besatzung.

T.U. Koblenz, 29. Aug. In der Zeit vom 30. August bis 10. September erhalten im Kreis Mayen eine Reihe von Orten Einquartierung. Für die Stadt Mayen sind 70 Offiziere, 1850 Mann, 400 Pferde und 130 Wagen vorgesehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Abrüstungsdebatte auf der Tagung der Interparlamentarischen Union

Eine Rede Sollmanns.

T.U. **Paris**, 29. Aug. Die Interparlamentarische Union begann heute vormittag die Debatte über die internationale Abrüstung. Im Laufe der Debatte ergriff auch Reichstagsabgeordneter Sollmann das Wort. Der Redner führte u. a. aus, daß man neun Jahre nach Beendigung des Weltkrieges vor der furchtbaren Tatsache stehe, daß eine Befriedung der Welt nicht eingetreten ist. Die Welt befinde sich nicht in einer Periode der Abrüstung, vielmehr sehe man in einzelnen Ländern des Erdballs Aufrüstungen, die sich noch zu verstärken drohen. Die Friedensverträge von Versailles, Saint Germain, Trianon und Neuilly haben vier europäischen Nationen sehr weitgehende Abrüstungen auferlegt. Gerade diese Bestimmungen der Friedensverträge würden von den betroffenen Völkern als eine Wohltat empfunden werden, wenn das in den Vertragstexten feierlich und rückhaltlos gegebene Versprechen der Einleitung einer allgemeinen Abrüstung gehalten werden würde. Nach einem Hinweis auf das seinerzeitige Versprechen Clemenceaus, daß die Abrüstung Deutschlands den ersten Schritt für eine allgemeine Begrenzung der Rüstungen darstellen solle, erklärte der Redner, daß diese verheißungsvollen Worte ihrer Verwirklichung bisher keinen Schritt näher gekommen seien.

Die Beratungen der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes hätten auch keine Lösung des Problems gebracht. Die Interparlamentarische Union arbeite seit Jahrzehnten an der moralischen Abrüstung der Welt. Dieser Abrüstung könne am besten durch das Gefühl gleichen Rechts und gleichen Strebens bei allen Völkern gedient werden. Diese Annäherung solle nicht durch eine Freiheit der Aufrüstung der jetzt entwaffneten Völker, sondern dadurch erreicht werden, daß die übrigen Völker die Abrüstung als Norm nicht nur annehmen, sondern ihr zustreben. Die ungeheure Mehrheit des deutschen Volkes sei friedlichen Willens. Sie stütze den Geist von Locarno und wünsche die friedliche Verständigung mit allen ihren Nachbarn, im Osten insbesondere mit Polen.

Der Redner wandte sich dann gegen einen künftigen Krieg, der nicht nur erhebliche Menschenopfer kosten, sondern die geistige Befriedung der Völker noch mehr erschweren würde. Er habe volles Verständnis für die noch im belgischen Volk lebenden bitteren Gefühle. Das belgische Volk bedürfe besonderer Rücksicht und habe einen Anspruch auf besondere Schonung seiner verständlichen Empfindungen. In Erinnerung an die Leiden des wider seinen Willen in den Weltkrieg geschleuderten neutralen Belgiens und aus der Erkenntnis dessen, was seine Bevölkerung ertragen habe, fordere er den besonderen Schutz der friedlichen Bevölkerung in künftigen Kriegen.

Cecils Rücktrittsgesuch angenommen.

v.D. **London**, 29. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es wird soeben offiziell erklärt, daß Lord Cecil von seinem Posten im Kabinett zurückgetreten ist. Er hatte in seiner zweiten Unterredung mit dem Premierminister definitiv darauf bestanden, zurückzutreten und Minister Baldwin hat dann sein Rücktrittsgesuch angenommen. Er geht nicht mit nach Genf, sondern Chamberlain wird morgen allein mit seinem Sekretär abfahren. Es ist noch nicht bestimmt, wer sein Nachfolger werden wird und ob ein anderer Vertreter mit nach Genf gehen wird. Offiziell erklärte Lord Cecil heute abend in einem Interview, daß Meinungsverschiedenheiten wegen der Abrüstungsfrage ihn zu seinem Schritt gezwungen hätten und insbesondere habe er nach den Vorgängen der letzten Genfer Konferenz den Entschluß fassen müssen, zurückzutreten.**

Sitzung des Reichskabinetts.

m. **Berlin**, 29. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Das Reichskabinett tritt am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, an der voraussichtlich die Minister Geßler, Schiele, Curtius und Stresemann teilnehmen. Die übrigen Minister einschließlich des Kanzlers haben wegen dieser Sitzung ihren Urlaub nicht unterbrochen. Es kommt ihr keine besondere Bedeutung zu, da die Richtlinien für die Delegation schon in der jüngsten Kabinettssitzung am 10. August festgelegt worden sind. Die Reichsregierung hofft, noch vor der Sitzung von den alliierten Mächten Mitteilung über die anscheinend geregelte Truppenreduktion im Rheinland zu erhalten. Voraussichtlich wird dann der Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Kabinett ein Referat über unsere außenpolitische Lage halten, aber erst nach der Rückkehr der Delegation wird das Gesamtkabinett zur ausländischen Situation des Reichs Stellung nehmen und Beschlüsse fassen.

Die Tagesordnung für Genf ist im wesentlichen bekannt, einige Deutschland interessierende Angelegenheiten, so vor allem die Danziger Frage, werden in der Ratstagung erledigt. In der Plenarsitzung wird man sich mit den Auswirkungen der Genfer Wirtschaftskonferenz beschäftigen, dann vor allem aber auch mit der Abrüstungsfrage. Hier wird die deutsche Delegation ihren Standpunkt in eindeutiger Weise klarmachen, vor allem nachdem Jouvenel auf der Tagung der interparlamentarischen Union eine Erklärung abgegeben hat, die zu den Grundsätzen des Völkerbundes in schroffstem Gegensatz steht.

Außerhalb der Konferenz werden natürlich wieder Zusammenkünfte der Außenminister stattfinden. Hier wird man alle die Fragen behandeln, die direkt und indirekt mit der Locarnopolitik zusammenhängen, also nicht nur die Truppenreduktion, sondern vielleicht auch schon die Rheinlandräumung. Es wäre aber zu früh, zu hoffen, daß diese Verhandlungen irgend ein greifbares Ergebnis zeitigen werden. Vielmehr wird man das gegenseitige Terrain abtasten und sondieren und vor allem wird man, nachdem von französischer Seite her die Rheinlandfrage selbst aufgerollt worden ist, darauf dringen, daß die Gegner dieser Räumung ihre Argumente, die sie ins Feld führen, uns einmal klar und unzweideutig auseinandersetzen.

Tirard in Berlin und München

Eine Unterredung über die Pfalz.

F.H. **Paris**, 29. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Offiziös wurde heute abend mitgeteilt, daß der Präsident der Rheinlandkommission, Tirard, sich plötzlich nach Berlin begeben hatte, wo er mit preußischen Regierungsstellen Fühlung nahm, um den Versuch zu machen, zwischen den Besatzungsbehörden und den deutschen Behörden bessere Beziehungen herzustellen.

Zu demselben Zweck begab sich Tirard in den letzten Tagen nach München, wo er dem Ministerpräsidenten Held einen Besuch abstattete. Bei dieser Gelegenheit schilderte Tirard das Interesse, welches die bayerischen Regierungsstellen hätten, daß in der Pfalz alle Zwischenfälle vermieden werden sollten, weil sich diese in der dritten Besatzungszone befindet, die theoretisch „nicht vor 1935 geräumt werden könnte". Tirard versicherte dem Ministerpräsidenten Held, daß sich die Rheinlandkommission bemühen wolle, so weit es möglich sei, die Besatzungslasten zu erleichtern und dem besetzten Gebiet vom juristischen, polizeilichen und administrativen Standpunkt aus vollkommene Freiheit zu lassen. Zum Dank dafür wünsche aber die Rheinlandkommission, daß die Behörden in der Pfalz die notwendigen Maßnahmen ergreifen werden, damit Zwischenfälle vermieden werden oder doch solche, wenn sie sich ereignen sollten, sofort geregelt werden könnten. Dies läge im allgemeinen Interesse. Ministerpräsident Held erwiderte, daß er persönlich ein Anhänger der Annäherung an Frankreich sei und alles tun wolle, um die Bemühungen der Rheinlandkommission zu unterstützen.

Diese halboffizielle Mitteilung drängt die Frage auf, wer Tirard zu seinen Besuchen in Berlin und München veranlaßte, weil er sie bestimmt nicht aus eigenem Antrieb unternahm. Es muß bemerkt werden, daß Tirard zu Poincarés Vertrauensmännern gehört.

Taifun-Katastrophe in Japan.

Zahlreiche Todesopfer.

T.U. London, 29. August. Nach Meldungen aus Tokio sind die japanischen Provinzen Nagasaki und Kochi, sowie die Insel Shikoku von einem furchtbaren Taifun heimgesucht worden. Etwa viertausend Häuser wurden zerstört. Zahlreiche Brücken sind fortgerissen worden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind fünfzig Personen getötet worden. Die Zahl der Verletzten soll sehr groß sein. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor, da die Verbindungen unterbrochen sind. Man rechnet mit einem Schaden von weit über zwei Millionen Yen.

30 Opfer eines Wirbelsturmes.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse").

JNS. **St. Johns** (Neufundland), 29. Aug. Dem Wirbelsturm, der am Donnerstag die Küste von Neufundland heimsuchte, sind schätzungsweise 30 Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Toten sind meistens Fischer und Seeleute.

Riesenfeuer in Italien.

★ **Berlin**, 29. Aug. **(Funkspruch.)** Die Blätter geben eine Meldung des „Giornale d'Italia" wieder, nach der am Samstag morgen in der großen Fabrikanlage der Genueser Naphthagesellschaft in der Nähe von Spezia Feuer ausbrach. Der Brand nahm einen solchen Umfang an, daß die umliegenden Ortschaften geräumt und mehrere Handelsschiffe aus dem Hafen entfernt werden mußten. Ueber die Höhe des Schadens ist noch nichts bekannt.

Der Zeppelinverkehr Europa—Südamerika.

Dr. Eckener über die Auswirkungen seiner Reise.

m. **Berlin**, 29. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Dr. Eckener hat seine Südamerikareise beendet und traf heute mit der „Cap Polonia" in Hamburg ein. Bei seiner Rückkehr äußerte er seine vollste Zufriedenheit über seine Reise. Er hofft baldmöglichst mit den Flugarbeiten beginnen zu können. Auf Wunsch der argentinischen Regierung hat er in der vergangenen Woche einer Sonderkommission in Argentinien genaue Vorschläge unterbreitet und eingehende Aufklärung über das Projekt gegeben. Das Resultat dieser Besprechung ist, daß die Kommission der Regierung empfehlen wird, die gemeinsamen deutsch-spanischen Vorschläge gutzuheißen und den Bau der nötigen Anlagen anzuordnen. Es soll demnach bei Buenos Aires ein großer Lufthafen mit Halle und Ankerturm und allen sonstigen Nebeneinrichtungen angelegt werden, sodaß argentinischerseits alles vorbereitet ist, wenn zum ersten Mal das neue, in Friedrichshafen zu bauende Zeppelinluftschiff seine erste große Fahrt antreten wird.

Da auch Spanien bereits mit dem Bau solcher Anlagen begonnen hat, so hängt die Aufnahme des Verkehrs Europa—Südamerika nur noch von der Fertigstellung und dem Resultat der Probefahrt des Luftschiffes selbst ab. Dr. Eckener zweifelt nicht daran, daß vor allem der Kongreß die Vorlage der durch die Spezialkommission beratenen Regelung annehmen wird, zumal auch der Präsident der argentinischen Republik dem Projekt sehr freundlich gegenüber steht.

Werden, worauf man eben hoffen darf, die Pläne Eckeners Tatsache, ist damit wohl auch der Bau weiterer Zeppelinluftschiffe in Friedrichshafen garantiert, denn daß das spanisch-argentinische Projekt einschlagen wird und weitere Kreise zieht, ist die feste Ueberzeugung Dr. Eckeners, der einmal noch immer an die Zukunft des Luftschiffes als bestes Verkehrsmittel über größere Strecken glaubt und zum zweiten davon überzeugt ist, eine Wirtschaftlichkeit des Betriebes im Gegensatz zum heutigen Luftverkehr sicherstellen zu können.

Der Reichspräsident auf der Gemsjagd.

TU. **München**, 29. August. Reichspräsident von Hindenburg weilte vom 25. bis 28. August wieder im bayerischen Hochgebirge zur Gemsjagd, die mit gutem Erfolg abgeschlossen wurde. Er hatte im Forstamtsgebäude in Fall Wohnung genommen. Trotz des schlechten Wetters scheute der Reichspräsident die Strapazen nicht und verbrachte die letzte Nacht in einer 1600 Meter hoch gelegenen Forstdienstthütte, die einen herrlichen Rundblick auf die im Neuschnee prangenden Berge bot.

Neue Minderheitenschulen in Ostoberschlesien?

✻ **Berlin**, 29. August. **(Funkspruch).** Die polnische Presse bringt kommentarlos die Meldung, daß im kommenden Schuljahr in Ostoberschlesien 23 neue Minderheitenschulen eingerichtet werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 30. August.

Operette im Konzerthaus: Das Schwalbennest. 7¾ Uhr.
Kaffee des Westens: Großer Wunsch-Abend. 8¼ Uhr.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Das süße Mädel. — Was viele nicht wissen. — Trianon-Auslandswoche. — Cabinett 1.
Atlantik-Lichtspiele: Försterchristl. — Liebe und Hiebe.

Max Adalbert und der Krach.

Eine Porträtstudie.

Von

Sigismund v. Radecki.

Berlin, Ende August.

Die Volksmenge schafft den Redner. Er ist ihr Exponent, er redet, wie ihr der Mund gewachsen ist: seine Todsünde ist das Ablesen. Der Rezitator steht dem Publikum gegenüber, er schafft die Menge, er ist der Exponent des Dichters, und sei es auch seiner eigenen Werke: seine Todsünde ist das Freireden. Diese beiden extremen Typen finden sich, auf die Bühnennotwendigkeit reduziert, auch beim Schauspieler wieder. Es gibt Schauspieler, die mit dem Texte wachsen, denen der Souffleurkasten sozusagen das Manuskript bedeutet, und wieder andere, die gerade an der textlichen Armseligkeit wie an einer Bohnenstange emporblühen.

Diese anderen, die ich meine, sind der äußerste Vorposten, den das Publikum über die Rampe hinaus in ein fremdes Reich vorschickt; in diesen verwegenen Burschen, die aus dem Zuschauerraum hinaufgesprungen sind, erkennt es sich entzückt wieder. Sie wurden früher Hanswurst genannt und von einem strengen Bühnengeschmack zurück auf die angestammte Galerie vertrieben; doch steigen sie, lebendigerem Zwange gehorchend, immer wieder fix auf die Bretter und lassen diese gerade dann erknarren, wenn sie die Welt bedeuten sollen. Hier und heute heißen sie Max Adalbert.

Kostüm- und Szenenwechsel lassen sie kalt, Handlung und Text können ihnen nichts anhaben; sie sind immer wieder Max Adalbert in höchsteigener Person, um den irgendein fremder Paletot herumhängt. Und da er einmal in einem ernsten Stück als tiefgebeugter, gestreifter Sträfling heraustrat, so rief eine gramerfüllte Stimme aus der dreißigsten Reihe: „Maxe, wat ham se mit dir gemacht!..."

Diese Schauspieler sind durchaus nicht originell, sondern vielmehr das geniale Gegenteil davon. Sie sind selbstherrlich; doch nicht wie der Tyrann kraft seines Monogramms, sondern wie ein Tribun kraft der städtischen Siegel. Und so besitzt Max Adalbert die Insignien von Berlin. Ebensowenig wie sein Gesicht maskiert er seine Stimme: es ist immer dasselbe näselnde, knarrende Organ, von dessen Wirkung der Film ratlos steht, und das ich an Adalberts Stelle sehr hoch versichern würde, denn es ist unbezahlbar, und er der improvisatorische Sprechschauspieler par excellence! Wo gibt es sonst noch im heutigen Berlin eine derartige Theaterwirkung, in welcher das Publikum die Energie zum Applaus bei offener Szene gewinnt, und jede Wortpointe, jeden gelungenen Monolog mit dankbarem Händeklatschen beantwortet: Andere müssen Kontakt mit dem Publikum suchen, er dagegen höchstens den mit den Schauspielern; so wunderbar entzaubernd wirkt sein Bühnendasein, daß die Sprache zur Phrase, der Mensch zum Statisten verdorrt, und jenes Sofa, um das sich alles dreht, mit einem Male sichtlich „links vom Schauspieler" steht. Und nur dieses näselnde, knarrende Organ allein ist Leben, — Leben von jenem, das draußen als Nollendorfplatz dumpf zum Theater hinaufgerollt.

Max Adalbert ist der Berliner von heute: jener werkwütige Neurastheniker, der das Glück der noch erreichten Elektrischen, alle Schicksale des Telephonierens und das Unglück des Donnerwortes „Abfahren!" durchlebt, jener Fanatiker räumlich-logischer Realitäten, dessen Witz die phantastische Kollision des Menschen mit der Technik bedeutet, jener erwerbskranke Asphaltmensch, der sein deutsches Gemüt in Eberswalde zu Hause gelassen hat und mit einem Schuß Familienpathos von Vaters Zeiten her sein mageres Auskommen hält. „Das werde ich dir nie vergessen!" sagt Adalbert ernst (und es zittert da schon etwas mit im Publikum): „Reich mir die Hand, mein Junge!" Und dann hält er plötzlich im Schütteln inne und näselt im Handumdrehen: „Ne Gott, aber so'ne Flosse..."

Dieser Kammerjäger aller sentimentalen Winzigkeiten, diese Spitznadel aller Aufgeblasenheit besitzt eine phantastisch große Schnauze, die dennoch vor jeder wirklichen Macht sich stattsbürgerlich-gut zuhält, aber immer wieder sprungbereit ihre Zähne bleckt. Betrieb ist sein großer Zustand, sein größter aber jener Betrieb, der schon mehr zweckentwachsen und einer an sich ist — der Krach. Und dieses ist Max Adalberts größte Szene: nicht die: wo er selbst angerempelt wird oder einen Krach provoziert — da wäre er noch immer zu sehr beteiligt — nein, sondern jene, wo schon ein Krach auf der Bühne vorhanden ist, und Maxe nun plötzlich mit geschwungenem Spazierstock aus der Kulisse heraneilt, keine Ahnung hat, warum die Schimpfworte fliegen, und sich jetzt, ganz l'art pour l'art und dennoch in fiebernder Sachlichkeit, schlichtend, hetzend, kämpfend, näselnd, schnatternd, mit Wonne in den Krach hineinstürzt! — Wo gibt es ein Berliner Herz, das da nicht höher schlüge . . .

Er spielt jetzt meist Milieustücke, aber er hätte es nicht nötig, da er doch selber mit ganz Berlin im Rücken auf die Szene tritt. Aber man stecke ihn einmal in ein Südseestück, man lasse Max Adalbert eine wilde Völkerschaft entdecken oder via Jannowitzbrücke ins Mittelalter fahren — dann wird man erst sehen, wie sehr sein fabelhaftes Mundwerk allen Dekorationen gewachsen ist. Ich höre ihn bereits knarrende Minnelieder singen.

Aber so oder so: er ist unser Volkslied, ist die Brücke zwischen Berlin W und Berlin N, die Formel, auf die wir uns alle einigen — er. Max Adalbert in Berlin!

Verleihung des Frankfurter Goethe-Preises an Stefan George. Am Geburtstag Goethes wurde der Frankfurter Goethe-Preis in Höhe von 10 000 Mark zum erstenmal verliehen und dem Dichter Stefan George zugesprochen. Ob Stefan George den Preis angenommen hat (bei seiner reservierten Einstellung offiziellen Ehrungen gegenüber muß auch mit einer Ablehnung gerechnet werden) steht noch nicht fest. Wir werden am Mittwoch eine ausführliche Würdigung Georges in der „Literarischen Umschau" veröffentlichen.

Goethe-Tag.

Von

Stefan George.

Wir brachen mit dem zarten frührot auf
Am sommerend durch rauchendes gefild
Zu Seiner stadt. Noch standen plumpe mauer
Und würdelos gerüst von menschen frei
Und tag — unirdisch rein und fast erhaben.
Wir kamen vor sein stilles haus, wir sandten
Der ehrfurcht blick hinauf und schieden. Heute
Da alles rufen will schweigt unser gruß.

Noch wenig stunden: der geweihte raum
Erknirscht: sie die betasten um zu glauben . .
Die grellen farben flackern in den gassen,
Die festesmenge tummelt sich die gern
Sich schmückt den Großen schmückend und ihn fragt
Wie er als schild für jede sippe diene —
Die auf der stimmen lauteste nur horcht,
Nicht höhen kennt die seelen-höhen sind.

Was wißt ihr von dem reichen traum und sange
Die ihr bestaunet! schon im kinde leiden
Das an dem wall geht, sich zum Brunnen bückt,
Im jüngling qual und unrast, qual im manne
Und wehmut die er hinter lächeln barg.
Wenn er als ein noch schönerer im leben
Jetzt käme — wer dann ehrte ihn? er ginge
Ein könig ungekannt an euch vorbei.

Ihr nennt ihn euer und ihr dankt und jauchzt —
Ihr freilich voll von allen seinen trieben
Nur in den untren lagen wie des tiers —
Und heute bellt allein des volkes räude . . .
Doch ahnt ihr nicht daß er der staub geworden
Seit solcher frist noch viel für euch verschließt
Und daß an ihm dem strahlenden schon viel
Verblichen ist was ihr noch ewig nennt.

(Aus dem Gedichtband „Der Siebente Ring", Verlag Bondi, Berlin).

Holbein als „Anstreicher". In einem Aufsatz des Burlington Magazine beschäftigt sich Frederick Bentz mit der „Technik Holbeins d. J.". Er hat verschiedene Gemälde des Meisters mit dem Mikroskop auf jeden Pinselstrich hin untersucht und schildert die erstaunliche Sicherheit, mit der Holbein mit dem Pinsel zeichnete. Er tauchte einen langen Pinsel mit wenigen Haaren in die flüssige Farbe, hielt ihn flach und zog dann die Umrißlinien einer Gestalt vom Scheitel bis zur Sohle mit einem Zug. Bentz macht darauf aufmerksam, daß das die Methode ist, die noch heute die Hausanstreicher und Stubenmaler anwenden.

Der Epfenbacher Heimattag.

Der seit einem Jahre verfolgte Gedanke, einen Heimattag zu veranstalten, ist in die Tat umgesetzt worden. Er hat gezeigt, daß viele, viele Menschen, die aus der Heimat gegangen waren, wieder für einige Stunden heimkehrten in das Dorf ihrer Väter. Am Samstag kam schon der Strom der Auswärtigen an, trotz des strauchlichen Wetters. Die Autos waren dicht besetzt. Der Abend brachte einen großen Fackelzug, unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle und eine Begrüßung im Festzelt, wobei der Gesangverein mitwirkte. Als die 10. Abendstunde ins Land zog, wurde die Fassade der Kirche und ihre Front bengalisch beleuchtet, was einen tiefen Eindruck auf die zahlreichen Beschauer hinterließ. Ein Aufatmen ging durch die Schar, als man am Rauchzug feststellen konnte, daß die widrigen Westwinde einem guten Ostwind Platz gemacht hatten. Da war ein Grüßen und ein Händedrücken. Man fand alte Kameraden wieder, und die Erinnerungen aus der Jugendzeit erwachten . . .

Der Sonntag stand ganz im Banne des Festes. Nach einer kleinen Gedächtnisfeier auf dem Friedhof fanden in den beiden Kirchen Festgottesdienste statt, die sehr gut besucht waren. Der Nachmittag brachte den Höhepunkt: den historischen Festzug. Epfenbach hat, wie die meisten Centdörfer keinen besonders großen Anteil an den Geschehnissen der großen Welt, es hatte seine kleinen Sorgen und seine Eigenheiten und die erschienen in Bildern vor uns. Da zog das Wappen an uns vorbei: sprechend über einem blauen Bache liegt ein Apfel und hinter dem Wagen schritt der Gemeinderat, an der Spitze der Bürgermeister Arnold. Von der Römerzeit erzählten die Legionäre, von den Germanen eine Gruppe kampfbewehrter Männer, dann sahen wir den Grafen Engelhard III. von Hirschhorn den Centherrn, hohen Besuch aus dem Jahre 1378 den Pfalzgrafen Rupprecht mit seinem Gefolge. Die Centschöppen von 1400 schritten vorbei und der Wagenmüller Wendel Leibfried hatte seinen Esel mit, der ihm einen Kornsack zutrug. Wiederum erscheint hoch zu Roß ein hoher Herr, der Landschad von Steinach, dann folgen Soldaten und Bauern aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Soldaten aus der Zeit der Befreiungskriege bildeten eine gute Gruppe, ebenso die Auswanderer. Dann kam die Bürgerwehr aus den Revolutionsjahren 1848/49 mit dem dörflichen Einschlag; es waren unter der Schar der Ochsenwirt Dietz, der Rösselwirt Ernst. Dann kamen Gestalten aus dem Leben des Dorfes und der Bewohner der Bergwolf, ein Bild eines hilfsbereiten Bauern, die Sage vom Nixenteich. Nun schauten wir in eine Spinnstube, guckten einem Leineweber zu und den Schindelmachern, hörten das Rufen der Kienholzbuben, erschauerten vor der Gestalt des Feldmessers oder Renevaters (Renovators), der als Geist gehen muß, und freuten uns an den Schmitterinnen und dem Erntewagen, der den Festzug beschloß.

Auf dem Festplatz hoch überm Dorf entwickelte sich rasch ein lebhaftes Treiben. Bürgermeister Arnold begrüßte die Gäste. Ratschreiber Schuhmacher gedachte des Geschichtsschreibers von Epfenbach, Kaplan Blink, der in Davos weilt. Dann sprach Rechtsanwalt Dr. Bähr-Heidelberg, ein geborener Epfenbacher, die Festrede. Er führte aus daß die Heimat noch hohen Wert bei den Menschen besitzt, wies auf das Volkslied hin, das die Schönheit der Landschaft besingt, die mit dem Menschen eng verknüpft ist und ihm seine besondere Note gibt. Heimatgefühl und Heimatwissen sind die Grundlage für die Volksgemeinschaft, in der wir leben müssen, hier muß der Dialekt gepflegt werden neben dem Heimaterkennen und die Achtung vor der Meinung des Nachbarn, denn daraus erwächst die Liebe zum Vaterland, die uns alle umschließt. Reicher Beifall lohnte den Redner. Dann wurde der Zug zum Dorfe angetreten, das reich geschmückt war mit hohen Bögen und Grün und die Geigen erklangen zum Kirchweihtanz. y.

Heidelberger Bahn- und Brückenbauten.

= **Heidelberg,** 29. August. Die Frage des Umbaus der Eisenbahn am Karlstor ist dahin entschieden worden, daß zur Beseitigung der jetzigen unhaltbaren Verhältnisse ein neues Tunnel gebaut wird. Die Umbauten werden zu Anfang des Jahres 1928 beginnen und ungefähr drei Jahre dauern. Die dritte Neckarbrücke wird etwa im Dezember im Rohbau fertig sein. Die Inbetriebnahme wird in den ersten Monaten 1928 möglich sein.

= **Ettlingen,** 29. Aug. **(Tödlicher Fahrradunfall.)** Gestern nachmittag fuhr die hier bedienstete 22jährige Hilde Roder aus Lahr die Bergstraße von Moosbronn nach Rosenfeld. Dabei verlor sie unterwegs die Pedale und somit die Herrschaft über ihr Fahrrad. Sie stürzte und fiel einen steilen Abhang hinunter. Dabei zog sie sich einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen zu. Die Begleiter holten ein Auto und brachten die Schwerverletzte in das Krankenhaus Gernsbach. Dort ist sie gestern abend, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

:=: **Pforzheim,** 29. Aug. **(Ein Messerheld.)** In Steinegg wurde der 51-jährige Landwirt Josef Hörr von dem Schuhmacher Leopold durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Dem Sohne Hörrs, der seinem Vater beistehen wollte, brachte der Messerheld 6 Stiche bei. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht.

= **Reilingen** (bei Mannheim), 29. Aug. **(Brand.)** Gestern nachmittag brannte ein Wohnhaus der Firma Gebrüder Baer (Zigarrenfabrik Mannheim) bis auf die Grundmauern nieder. Die Löscharbeiten, die sehr unter Wassermangel litten, mußten sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf die nebenstehende Zigarrenfabrik zu verhüten. Das Inventar ist vollkommen verbrannt. Der Schaden wird auf 15 000—20 000 ℳ geschätzt. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Die Lage des Arbeitsmarktes

für die Zeit vom 18. bis 24. August 1927.

Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.

Die Abnahme der Arbeitslosigkeit fiel in der Berichtszeit — 18. bis 24. August — nicht mehr sehr ins Gewicht. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger sank in dieser Zeit noch von 14 081 um 127 auf 13 954, jene der Krisenfürsorgeempfänger von 7414 um 200 auf 7214. Das Angebot der offenen Stellen ist etwas zurückgegangen, so daß sich die Andrangsziffer leicht erhöhte; entfielen am 17 .August auf 100 bei den badischen Arbeitsämtern gemeldete offene Stellen 785 Arbeitsuchende. so erhöhte sich diese Ziffer bis zum 24. August auf 832. Die ungünstige Witterung machte sich innerhalb der Außenberufe deutlich fühlbar.

Doch verlief auch die Kräftenachfrage sonst teilweise etwas ruhiger. Das gilt beispielsweise örtlich von der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie, deren Arbeitsmarkt jedoch anderwärts auch noch ein Anziehen des Arbeiterbedarfs (z. B. im Rastatter Wirtschaftsgebiet) erkennen ließ; Auch in der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie gestaltete sich die Kräftenachfrage in der Berichtszeit lebhafter.

Der Arbeitermangel im Spinstoffgewerbe wie in der Kartonwagenindustrie hielt weiterhin an. Unverändert gut blieb auch die Weiheimer Lederindustrie. beschäftigt.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe steigerte sich die Nachfrage nach Kräften, vornehmlich nach Rahmen- und nach Maschinenarbeitern (Fräsern), in den Weingegenden auch nach Küfern.

Weiterhin aufnahmefähig erwies sich die Zigarrenindustrie (innerhalb deren sich allerdings eine gewisse einseitige Ausbildung der Kräfte vermittlungshemmend bemerkbar macht.) Andererseits sind jedoch auch wieder einige Firmen zur Kurzarbeit übergegangen; infolgedessen stieg die Kurzarbeiterziffer im Tabakgewerbe von 861 auf 982.

Im Baugewerbe vermochte sich die Vermittlungstätigkeit noch auf ziemlicher Höhe zu halten, wenn sich auch, wohl unterm Einfluß der Witterung, örtlich ein leichtes Nachlassen des Bedarfs geltend machte. Weiterhin aufnahmefähig blieb neben verschiedenen Fachgruppen des Hochbaues der Tiefbau.

Im Handel erstreckte sich die Nachfrage wesentlich auf Verkäuferinnnen und junge Stenotypistinnen.

Der Streik in der Mannheimer Rheinschiffahrt wurde am 24. August beendet; die Nachfrage nach Transportarbeiter war gering.

Im Gastwirtsgewerbe hielt die Nachfrage nach Küchenhilfspersonal noch an,, im übrigen wurde der Arbeitsmarkt des Gewerbes sowohl durch den Fortschritt der Saison wie durch die schlechte Witterung merklich beeinflußt.

Unfall im Heidelberger Bahnhof.

Am Sonntag abend gegen 8 Uhr fuhr im Bahnhof Heidelberg der besetzte Wagenzug des Zuges 379, der auf ein anderes Gleis umrangiert werden mußte, bei dieser Rangierbewegung auf einen im Gleis stehenden vierachsigen Packwagen auf. Infolge des Anpralls wurden fünf Reisende leicht verletzt. Sie wurden verbunden und setzten dann die Reise fort. Der entstandene Sachschaden ist unbedeutend.

Vom Bühler Zwetschgenmarkt.

= **Bühl,** 29. August. Wir stehen vor dem Ende der Frühzwetschgenernte. Im August wurden rund 2000 schwerbeladene Waggons nach allen Richtungen, besonders nach der Reichshauptstadt, befördert. Die Lieferungen in die Schweiz waren in diesem Jahre bedeutend geringer. Die Bahnverwaltung und ihre Beamten zeigten sich den hohen Anforderungen, die der gewaltige Obsttransport an sie stellte, durchaus gewachsen. Schätzungsweise dürften etwa 9500 Tonnen Zwetschgen abgesetzt worden sein.

= **Heidelberg,** 29. Aug. **(Die Ueberflutung der Neckarbaustelle.)** Gestern vormittag zeigte der Neckarpegel 1,62 Meter, so daß man nachmittags 3 Uhr sich entschloß, im Baufeld der alten Brücke die Pumpen anzusetzen, deren jede ungefähr 600 Kubikmeter in der Stunde leistet. In 36 Stunden hofft man das Baugelände wieder trocken gelegt zu haben, wenn nicht große Undichtigkeiten durch Kalkungen (Unterspülung der Abdichtungswände) sich herausstellen. Durch das Hochwasser müssen die Arbeiter feiern, doch hofft man, am Mittwoch die gesamte volle Arbeit wieder aufnehmen zu können.

=n. **Baden-Baden,** 29. Aug. **(Internationaler Langfinger.)** Bei den Iffezheimer Rennen am Sonntag gelang es dem Kriminalkommissar Heitz und dem Kriminalwachtmeister Pflüger, einen internationalen Taschendieb auf frischer Tat zu ertappen.

= **Lörrach,** 29. Aug. **(Demonstration der Sozialdemokratie.)** Bei der Einweihung neuer Rathausräume in einer Villa gegenüber dem Bahnhof verließen die sozialdemokratischen Stadträte und die sozialdemokratischen Bürgerausschußmitglieder demonstrativ die Feier. Der Grund hierfür war, daß für die Ausführung des neuen Schulhauses in Stetten nicht der Unternehmer der Bauhütte Baden-Pfalz verpflichtet worden war, sondern zwei Lörracher Unternehmer.

≡ **Singen,** 29. Aug. **(Folgen der Trunkenheit.)** Ein betrunkener Radfahrer fuhr gestern in Hausen a. d. A. bei Singen in raschem Tempo gegen einen Baum und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er dann starb. Es handelt sich hierbei um den 40 Jahre alten Arbeiter Fr. Bauer aus Ottersweier.

:=: **Konstanz,** 29. Aug. **(Tod infolge Schlaganfall.)** Gestern abend erlitt der 17 Jahre alte Ernst Mundhaas von Konstanz-Allmannsdorf in Meersburg einen Schlaganfall, als er ein Schiff besteigen wollte. Er war auf der Stelle tot.

Turnfest in Ostersheim.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Ostersheim, 28. Aug. Wenn man mit der Eisenbahn von Karlsruhe nach Mannheim fährt, erreicht man als letzte Station vor Schwetzingen Ostersheim, eine stattliche Rheintalgemeinde mit etwa 3700 Einwohnern, die seit Aufhebung des Bezirksamtes Schwetzingen, Mannheim als Amtssitz hat. Wie immer in Ortschaften vor Großstädten entwickelte sich auch hier im Laufe der Zeit regstes Vereinsleben auf den verschiedensten Gebieten. Eine erste Rolle spielt dabei der Turnerbund „Jahn". Der Turnerei huldigen hier viele, wissend, daß körperliche Uebungen Geist und Körper gesund erhalten. Das mens sana in corpore sano ist ihnen in Fleisch und Blut übergegangen. Man sah das so recht beim Volksturnfest des Badischen Pfalzturngaues auf dem idyllisch gelegenen Waldsportplatz des Turnerbundes. Die Gauleitung hatte eine glückliche Hand, als sie als Ort des diesjährigen Festes Ostersheim wählte. Im „Adler" traf man sich am Samstag abend zu einem kleinen Bankett, das gut besucht, frohes Turnerleben zeigte. Der Haupttag war der Sonntag, der alle 14 Vereine des Gaues in Ostersheim vereinigte. Aengstlich hatten im Laufe der vergangenen Woche die Veranstalter des Festes gar oft nach dem Barometer gesehen mit der Befürchtung, der Sonntag könnte sehr gründlich verregnet werden wie so mancher Wochentag. Allein hell und freundlich schien schon am frühen Morgen beim Weckruf die Sonne über den festlich geschmückten Ort.

Der Kampfrichtersitzung um ½8 Uhr vormittags folgten um ½9 Uhr die Wettkämpfe. Das Ergebnis war folgendes:

Oberstufe: 1. Gg. Büttner, Tgde. Plankstadt 96 Punkte; 2. Ludwig Sand, Tv. Kirrlach 90 Punkte; 3. Hans Völker, Tv. Schwetzingen 71 Punkte; 4. Fritz Fleck, Tbd. Neulußheim 69 Punkte; 4. Hch. Rösch, Tgde. Plankstadt 69 Punkte; 5. Wilh. Ebert, Tgde. Plankstadt 63 Punkte.

Jugend: 1. Karl Seitz, Tgde. Plankstadt, 72 Punkte; 2. Reinhard Rohr, Tgde. Ketsch, 64 Punkte; 3. Alois Schardt, Tv. Schwetzingen, 62 Punkte; 4. Georg Simon, Tbd. Hockenheim, 61 Punkte; 5. Ernst Hallwacks, Tv. Schwetzingen, 60 Punkte.

Unterstufe: 1. Walter Zahn, Tv. Altlußheim 104 Punkte; 2. Emil Neuberger, Tbd. Hockenheim 102 Punkte; 3. Heinrich Limbeck, Tgde. Ketsch 92 Punkte; August Schuhmacher, Tv. Schwetzingen, 91 Punkte; 5. Eugen Baro, Tgde. Ketsch 87 Punkte.

Am Bahnhof stellte sich nachmittags 2 Uhr der Festzug auf, der nach dem Sportplatz ging. Den besten Eindruck machten dort die Massenfreiübungen der Turner des ganzen Gaues. Den Festplatz füllte eine außerordentlich große Volksmenge. Das Fest nahm einen harmonischen Verlauf.

Ein Aufsehen erregender Vorfall.

= **Heidelberg,** 29. Aug. Am Sonntag vormittag 11 Uhr stürzte sich an der Neuen Brücke ein 17jähriges Mädchen aus Rohrbach in voller Kleidung von der Brücke in den Neckar. Gleich darauf folgte ihm ein junger Mann, offenbar um die Lebensmüde aus den Fluten zu retten. Ums Haar wären beide ertrunken, wenn nicht im kritischen Augenblick der Fabrikant Macco mit seinem Motorboot den beiden Hilfe gebracht hätte. Er zog die beiden an Bord und brachte sie an Land. Das Mädchen soll aus Furcht vor Schlägen den Tod gesucht haben. Der junge Mann, der ihm nachsprang, war ein Freund aus Ludwigshafen.

19. Deutscher Archivtag.

= **Speyer,** 29. August. Am Sonntag nahm der 19. Deutsche Archivtag im Rahmen der Hauptversammlung des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine seinen Anfang. Zu Ehren der Gäste hatte die altehrwürdige Kaiserstadt reichen Flaggenschmuck angelegt und auch das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig. Wenn auch die Mehrzahl der Tagungsteilnehmer erst zu den Fachsitzungen am Montag eintrifft, so konnte doch das als Eröffnung der Tagung dienende Kellerfest viele der Gäste vereinigen. Das Stadtorchester und die Ortsgruppe Speyer des Pfälzischen Sängerbundes bestritten den musikalischen Teil des Festes, dessen Höhepunkt die Freilichtaufführung eines alten Spieles im neuen Stil „Der hörnene Siegfried" bildete. Den aufmerksamen Zuschauern bot sich eine Bearbeitung der Siegfried-Sage in Versen, wie sie einst Hans Sachs schmiedete. Die Bearbeitung verdient vollste Anerkennung. Den Abend beschloß eine zwangslose Zusammenkunft.

*

= **Cannstatt,** 29. Aug. **(Ein Schutzmann im Neckar ertrunken.** Am Cannstatter Wasen ist unterhalb des Neckarwehrs ein Schutzmann im Neckar ertrunken. Eine Schutzmannspatrouille von zwei Mann ritten auf dem Wasen den Neckar entlang, als plötzlich das Pferd des einen Schutzmannes scheute und mit einem Sprung in den gegenwärtig hohen Neckar sprang, und zwar in ein vier Meter tiefes Baggerloch. Das Pferd kam wieder herauf, diesmal aber ohne den Reiter. Etwa 30 Meter unterhalb der Unglücksstelle kam das Pferd wieder ans Land. Die Leiche des ertrunkenen Schutzmanns wurde erst nach mehrstündigem Suchen geborgen.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Enthoben: von seinem Dienst beim Bezirksamt Konstanz Landrat Schaible; mit der Verwaltung des Bezirksamts Konstanz betraut Landrat Dr. Pfützner in Müllheim.

Ernannt: Polizeiwachtmeister Friedrich Gemple in Karlsruhe zum Polizeiwachtmeister in Konstanz.

Uebertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes: Anstaltsdirektor Dr. Max Fischer an der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Gestorben: Polizeisekretär Johann Schmidt bei der Polizeidirektion in Baden-Baden.

Sie können Zahnpasta probieren, welche Sie wollen, zu *jedem* Preise — wenn Sie *einmal* Odol-Zahnpasta probiert haben, nehmen Sie keine andere mehr. Wir sparen kein Geld, wir kaufen das Beste von allem für die Odol-Zahnpasta, denn wir wollen Sie zufriedenstellen. Wir wissen, nur wenn wir Sie zufriedenstellen, werden Sie *dauernd* Odol-Zahnpasta kaufen, deshalb tun wir alles, Sie *so* zufriedenzustellen, daß Sie *dauernd* sagen: *„Ich will nur Odol-Zahnpasta."* Bitte prüfen Sie und urteilen Sie selbst. Wir legen großen Wert auf Ihr Urteil.

Wenn Sie Odol-Zahnpasta nicht erhalten können, senden Sie uns Ihren Auftrag. Schicken Sie kein Geld. Zahlen Sie an den Postboten gegen unsere Quittung.
LINGNER-WERKE A.-G. DRESDEN

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. August.

Hochwasser am Rhein.

Der Schiffsverkehr bei Maxau eingestellt.

Durch das langanhaltende Regenwetter der letzten Woche sind, dem Rhein durch seine Nebenflüsse solch gewaltige Wassermassen zugeführt worden, daß der Rheinpegel in den letzten Tagen ganz rapid gestiegen ist. In Maxau hat das Hochwasser schon ganz bedeutenden Umfang angenommen. Der Rhein ist an vielen Stellen schon über seine Ufer getreten. So ist das Wasser beim Zollhaus schon fast bis zur Straße vorgedrungen, sodaß dieses nur auf Stegen erreicht werden kann. Ebenso mußte zur Badeanstalt eine besondere Brücke gebaut werden. Die Wirtschaft Melcher ist ganz umflutet. Da das Wasser auch im Maxauer Hafen über die hohe Böschung gedrungen ist, ist der ganze Wirtschaftsgarten überschwemmt, sodaß Tische und Stühle im Wasser schwimmen. Ein großer Baum wurde von den gurgelnden Wassern entwurzelt und umgerissen. Der ganze Schiffsverkehr ist seit Montag früh eingestellt. Zahlreiche Dampfer und Schlepper haben vor und hinter der Brücke Anker geworfen. Obgleich aus Kehl noch ein weiteres Steigen des Rheins gemeldet wird, hofft man, daß bis Dienstag früh ein Rückgang eintritt.

*

— **Postwertzeichen.** Im Anschluß an einen Vortrag, den der Herr Reichskunstwart in Hamburg über die Formengebung des Reiches gehalten hat, ist durch die Zeitungen die Nachricht verbreitet worden, die Deutsche Reichspost beabsichtige, neue Freimarken mit der Darstellung deutscher Baudenkmäler herauszugeben. Genannt wurden dabei das Knochenhauerhaus zu Hildesheim, der Roland zu Bremen, das Rathaus zu Augsburg. Wir sind zu der Mitteilung ermächtigt, daß solche Pläne bei der Deutschen Reichspost niemals erörtert worden sind, auch nicht mit dem Herrn Reichskunstwart.

Ungünstige Entwicklung der Krisenfürsorge. Die Besserung des Arbeitsmarktes, die seit Beginn des Jahres auf fast allen Wirtschaftsgebieten kräftig eingesetzt hat, hat sich in der Krisenfürsorge bisher nur wenig ausgewirkt. Die Zahl der Krisenunterstützten ist nur langsam und dann auch nur unwesentlich gefallen. Besonders bedenklich ist der große Anteil jugendlicher Personen an der Krisenfürsorge. Der Reichsarbeitsminister gibt deshalb neuerdings in einem Schreiben an die obersten Landesbehörden für Erwerbslosenfürsorge Anweisungen für eine gewissenhafte Durchführung der Maßnahmen in der Krisenfürsorge. Den Empfängern von Krisenunterstützung muß mehr als bisher Arbeitsgelegenheit nachgewiesen werden. Die öffentlichen Arbeitsnachweise müssen ferner mehr als bisher für Bereitstellung zusätzlicher Arbeit sorgen, die den Krisenunterstützten zugute kommt. Sie müssen die Krisenunterstützten zu öffentlichen Notstandsarbeiten heranziehen, vor allem aber ist die Kontrolle ständig und streng zu üben. Ausnahmen von der täglichen Meldung sollen nur gemacht werden, wo die tägliche Meldung auf besondere Schwierigkeiten stößt, z. B. auf dem flachen Lande.

Eine vernünftige Warnung. In einzelnen Orten ist kürzlich die Einführung einer Bubikopfsteuer, Badewanne- und Klaviersteuer, eine Besteuerung von mehr als zwei Vornamen und dgl. beschlossen worden. Der Reichsstädtebund hat nun, wie wir erfahren, gegen den Unfug derartiger Steuerung Stellung genommen, und seine Mitglieder d. h. rund 1400 Klein- und Mittelstädte aufgefordert, von Beschlüssen auf Einführung derartiger Steuern abzusehen und in jedem Falle, in dem sie eine bisher nicht gebräuchliche Steuer einführen wollen, vor Fassung von Beschlüssen bei ihm anzufragen, ob überhaupt eine Aussicht auf Genehmigung von Steuern der beabsichtigten Art besteht.

Badisches Landestheater. Volkstümliche Platzmieten. Mit der billigen Platzmiete ist neben den anderen Vorteilen vor allem ein sehr niedriger Preis verbunden. Dies konnte nur unter der Bestellungen abgenommen, daß auch eine ganze Jahresmiete (30 Vorstellungen) abgenomen wird. Das im vorigen Jahr gemachte Zugeständnis der billigen Preise, das jedermann im Hinblick auf die beiden anderen öffentlichen Einrichtungen (Post, Telegraph, Straßenbahn pp.) wohl zu schätzen wissen wird, kann denjenigen Theaterfreunden nicht eingeräumt werden, die nur erst nach der ersten Vorstellung die Miete lösen. Neben dem Verlust einzelner Vorstellungen muß laut Vertrag ein Zuschlag in Form von höheren Monatsraten erhoben werden. Darum darf, da die Spielzeit am kommenden Samstag bezw. Sonntag mit dem Schauspiel bezw. der Oper eröffnet werden wird, der rechtzeitige Abschluß der Platzmiete nicht versäumt werden.

Die Einbrecher, die wie schon gemeldet, am Sonntag in fünf Wohnungen eingedrungen sind, haben, wie wir hören, ganz erhebliche Beute gemacht. So wurde in einem Hause der gesamte Schmuck der Hausfrau im Werte von 8—10 000 Mark gestohlen. In den anderen Wohnungen fielen den Einbrechern nur verhältnismäßig kleine Geldbeträge in die Hände.

Voranzeigen der Veranstalter.

)(**Wiener Operette im Konzerthaus.** Heute Dienstag findet die letzte Aufführung des Altwiener Operettenidylls „Schwalbennest" statt, in dem Ida Bauer und Georg Winter zum letzten Male auftreten. Für morgen ist die 10. und letzte Aufführung von „Paganini" angesetzt, in der sich Lya Beyer und Willi Wahle vom hiesigen Publikum verabschieden. Das Wiener Operettenensemble verabschiedet sich Donnerstag abend mit einer Aufführung von „Adieu Mimi" mit Claudie Rainold, Philipp Hans Wenning, Willi Stadler und Domy Czap in den Hauptrollen.

× **Mittwoch-Nachmittags-Konzert im Stadtgarten.** Am Mittwoch-Nachmittag konzertiert im Stadtgarten, von 3½—6 Uhr, die Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor E. Irrgang. Das Konzertprogramm verspricht in seiner vielseitigen Reichhaltigkeit einen angenehmen Nachmittag im schönen Stadtgarten.

Krone kommt nach Karlsruhe. Man schreibt uns: Vier Jahre sind es nun her, daß Zirkus Krone mit seinem großartigen Circus-Unternehmen in Karlsruhe gastierte. In der Zwischenzeit hat er halb Europa besucht und sich um das Doppelte vergrößert. Seine Gastspiele in Mailand, Berlin, Hamburg, Wien, Leipzig waren Triumpfe. Seine Neuschöpfung der 6-Masten-Renn-Arena hat überall ungeteilte und aufrichtige Bewunderung gefunden. Sein Tierpark — damals schon eine Besonderheit — ist fast zweifach so groß geworden und wird geleitet von dem bekannten Zoologen, Dr. Knottnerus-Meyer, dem langjährigen Direktor des Zoologischen Gartens in Rom und des Verfassers des bekannten Buches „Tiere im Zoo". Schon diese Tatsache zeigt, wie Krone um seinen zoologischen Park in jeder Weise besorgt ist. Krone, der in wenigen Wochen eine jahrelange Auslandsreise beginnt und in ganz kurzer Zeit schon in Barcelona spielen wird, kann sich diesmal nur ganz wenige Tage bei uns aufhalten. Wie wir erfahren, beginnt die Eröffnungsvorstellung bereits Freitag abend, punkt 8 Uhr, auf dem Messeplatz. Ueber alles Weitere sagen die Anzeigen der Zeitungen und die Plakate Bescheid.

Karlsruher Studenten in der Rhön.

Aus allen Gauen Deutschlands war auch dieses Jahr die flugbegeisterte Jugend im Fliegerlager auf der Wasserkuppe zusammengeströmt, um ihre Kräfte im sportlichen und technischen Wettkampf zu messen. Schlesien, Ostpreußen, Württemberg, die Wasserkante, Hessen, Bayern, das Rheinland, selbst das kleine Anhalt mit zwei Gruppen, Dessau und Cöthen, alle waren sie vertreten, — nur die badischen Farben fehlten ganz und gar! Doch ein bescheidener Anfang ist dieses Jahr wenigstens gemacht. Zwar konnte die Segelfliegergruppe Karlsruhe ihre Flugzeuge nicht mehr zum Wettbewerb melden, aber einige ihrer Mitglieder konnten in Verbindung mit einer von der Technischen Hochschule veranstalteten Exkursion den Wettbewerb und die auf ihm vertretenen Flugzeuge an Ort und Stelle kennen lernen und nach dem Wettbewerb auf einem Schulflugzeug der SGK. auf der Wasserkuppe schulen. Der Zweck dieser Exkursion war also ein doppelter. —

Der Rhön-Segelflug-Wettbewerb ist eine glänzende Ausstellung der im vergangenen Jahr geleisteten Arbeit. Hier strömt die ganze praktische Erfahrung der Segelfliegerei zusammen, wird gegenseitig ausgetauscht und ergänzt. Es ist also der gegebene Platz für eine junge Gruppe, um sich Anschauungsmaterial und Vorbilder für die eigenen Zukunftspläne zu holen. Und das wertvollste an dieser Schaustellung ist, daß man die Flugzeuge im Fluge selbst sehen und ihre Leistungen beurteilen kann. Das schützt vor Fehlschlüssen.

Doch nicht nur technisch, auch sportlich war der diesjährige Wettbewerb lehrreich und bemerkenswert. Es ist ja schon viel über den Segelflug und seine Ziele geschrieben worden, ohne daß dadurch das Verständnis für diese eigenartige Jugendbewegung zum Allgemeingut geworden wäre. Wir wollen ehrlich sein: die Jugend hat aus dem Segelflug etwas anderes gemacht, als die geistigen Urheber und Förderer der Segelflugbewegung gewollt haben. Ein kleines, leistungsfähiges und doch billiges Motorflugzeug zu züchten, war von Anfang an das Ziel von Zivilingenieur Ursinus in Frankfurt a. M., dem väterlichen Freund der Segelflieger. Die ersten Ansätze hierzu zeigten Max Kegel, Kassel und Hoppe, Hersfeld. Es sind aber auch heute nach 7 Jahren Segelflug doch erst Ansätze und noch keine endgültigen Lösungen. Die Wissenschaft wiederum, vertreten durch die Rhön-Rossiten-Gesellschaft, sieht im Segelflug eine Möglichkeit zur wissenschaftlichen Forschung, sowohl auf konstruktivem Gebiet als vor allem auch in Hinblick auf die noch wenig erforschten Beziehungen zwischen Wolken, Wind und Bodengestaltung. Diese beiden Bestrebungen sind wenigstens bisher nur zum Teil auf ihre Kosten gekommen. Aber die Jugend — —, die kommt auf ihre Kosten voll und ganz!

Geht nur einmal hinauf in die Rhön, Ihr Zweifler, und seht die frischen, wettergebräunten Jungen, wie sie mit leuchtenden Augen den Flug ihrer Kameraden verfolgen und dann mit gleicher Begeisterung sich vor den im Tal gelandeten Vogel spannen, um ihn wieder hinauf auf die Höhe zu ziehen. Seht die Hingabe und den Fleiß der jungen Menschen, und Ihr werdet begreifen, welche ungewöhnlichen, erzieherischen Werte in diesem schönen Sport liegen. Kein anderer Sport vereint so glücklich körperliche Ertüchtigung mit ernster Arbeit. In den langen Monaten vor dem Wettbewerb ist gebastelt, gezeichnet und nachgedacht worden, wie der Vogel am besten, am leichtesten und doch fest und in der Form vollendet gebaut werden soll. Technisches Denken wird hier im jugendlichen Sport gepflegt. Das ist nicht nur für den angehenden Ingenieur wertvoll. Vielleicht wichtiger ist es, daß auch die anderen, und deren sind viele, auf diese Weise zum Verständnis der Technik und damit zum Verständnis ihrer Zeit geführt werden. Sie lernen als den inneren wertvollen Kern aller Technik das schöpferische Gestalten kennen.

Und darüber hinaus werden die jungen Menschen durch ihre Flugbegeisterung zur selbstlosen Hingabe an ein fernes Ziel, zur Opferfreudigkeit und Gemeinschaftsarbeit erzogen. Es sieht so einfach aus, ein Segelflugzeug zu bauen. Aber fragt nur einmal, welche Mühe, welche Opfer an Zeit und Geld gebracht worden sind, ohne das jeder, der mit daran gearbeitet hat, nun auch gleich selbst zum Fliegen kommen kann. Ist dieses stille Zurücktreten und Warten, diese Freude an gemeinsamer Arbeit und gemeinsamen, aber meist doch nur ideellem Erfolg nicht allein schon wert, daß Eltern und Erzieher ihre Aufmerksamkeit der von der Jugend getragenen und gewollten Segelfliegerei zu wenden?

Was sind nun die Lehren, die in Sonderheit die Karlsruher Gruppe von der Rhön mit nach Hause genommen hat? Um es kurz zu sagen: lernt fliegen und übt Euch hier im heimatlichen Gelände soviel als möglich!

An guter und fleißiger Werkstattarbeit hat es der kleinen Karlsruher Segelfliegergruppe bisher nicht gefehlt. Ihre Flugzeuge sind gut. Das hat der „Bastard" auf der Wasserkuppe nach dem Wettbewerb unter Ritscherle's Führung erneut bewiesen. Jetzt gilt es vor allem, daß möglichst jedes Mitglied der Gruppe fliegen lernt und die geeignetsten unter ihnen herausgefunden und für den nächstjährigen Wettbewerb gründlich vorgebildet werden. Wenn die SGK. bereits dieses Jahr über solche Jungflieger hätte verfügen können, so wären mit den vorhandenen Flugzeugen schon dieses Jahr die Karlsruher Farben im Schulungswettbewerb gut vertreten worden. Das hier in unmittelbarer Nähe neu entdeckte Segelfluggelände wird hoffentlich recht bald zum Schulen und Ueben ausgenutzt werden können.

Zum allgemeinen Verständnis sei bemerkt, daß der Rhön-Wettbewerb in 3 Gruppen eingeteilt ist. Die erste und größte Gruppe, der sogenannte Schulungs-Wettbewerb, wird von den Anfängern gebildet, die mit Schulmaschinen um kleine, aber zahlreiche Preise kämpfen. Die Güte des Flugzeuges spielt keine entscheidende Rolle, da alles auf den Führer ankommt, der bestimmungsgemäß ein Anfänger sein muß. Die Hauptsache ist, viel und fleißig fliegen, denn der junge Flieger soll nicht nur mit seinem Flugzeug, sondern auch mit dem Gelände, den Windverhältnissen und ihrer Ausnutzung vertraut werden. Der Schulungswettbewerb bot in diesem Jahr ein ganz famoses Bild. Da steckt Leben drin! Aller paar Minuten wurde eines von den leichten Schulflugzeugen am Startseil in die Luft geschnellt, suchte dann aber meist auf kürzestem Wege die liebe Mutter Erde wieder zu erreichen. Nur selten gab es bei der Landung Bruch, obwohl man öfters meinte, daß die Sache nicht gut enden könnte. Nicht weniger als 441 Flüge wurden allein in diesem Teil des Wettbewerbs ausgeführt, obwohl das Wetter nur immer wenige Stunden am Tage für die Anfänger geeignet war. Vor allen Mitbewerbern zeichnete sich Schleicher, ein Bauernsohn aus Poppenhausen bei Gersfeld, aus, der mit seinem selbst gebauten „Pegasus"-Typ die besseren Flugzeuge des Schulungswettbewerbs, die sogenannten „Prüflinge" glatt schlug. Er hat sich fast jeden Tag einen Preis von 50 bis 75 Mark erflogen. Seine beste Leistung war ein Flug am 13. 8. bei etwa 10 Sekundenmeter Wind. Er segelte regelrecht am Peltznerhang hin und her, und hielt sich fast 15 Minuten in der Luft. Es ist bezeichnend, daß er mit diesem Flug sogar die zur zweiten Gruppe zugelassenen hochwertigen Flugzeuge übertraf, mit denen er allerdings nicht im Wettbewerb stand. Am gleichen Tage war nämlich ein Preis für 15 Min. Flugdauer für die zweite Gruppe, den Uebungswettbewerb, ausgeschrieben worden. In dieser Gruppe waren die besten Hochleistungsmaschinen zugelassen, soweit sie nicht von „Kanonen" wie Kegel und Nehring geflogen wurden. Jedenfalls wurden die 15 Minuten nicht ausgeflogen, obwohl 7 mal dafür gestartet worden ist. Dittmar auf dem Fuldaer „Albert" konnte als beste Leistung nur eine Flugdauer von 10 Min. erreichen. (Das „Münchener Kindl" hatte am Tage zuvor Bruch gemacht). —

Im Gegensatz zur ersten Gruppe war der „Uebungswettbewerb" in diesem Jahr recht unbefriedigend. Obwohl eine Reihe von ausgezeichneten Flugzeuge am Platze waren, wurden die Tagespreise dieser Gruppe häufig nicht ausgeflogen, da die, an sich leichten Bedingungen nicht erfüllt werden konnten. Es machte sich der Uebergang von den ehemaligen Kriegsfliegern zum Segelfliegernachwuchs geltend, der zum großen Teil nicht gründlich genug ausgebildet ist, um die großen Hochleistungsmaschinen wirklich zu beherrschen. Thoenes auf dem „Münchener Kindl" machte hiervon eine rühmliche Ausnahme und dürfte im nächsten Jahr ein ernsthafter Mitbewerber für Nehring werden. Die anderen jungen C-Flieger haben offenbar ihre Prüfungen zu schnell hintereinander abgelegt, und hieraus folgt die sportlich wichtigste Lehre des diesjährigen Rhön-Wettbewerbes: Schulflugzeuge, wie sie die SGK. besitzt, genügen zur vollständigen Ausbildung des jungen Fliegers bis einschließlich der Segelflug-C-Prüfung. Es ist gewiß nicht leicht, die Bedingungen der C-Prüfung auf einem „Pegasus" zu erfüllen. Wer das aber fertiggebracht hat, dem kann man ruhig eine hochwertige Maschine anvertrauen. —

Die dritte Gruppe des Wettbewerbes, der Leistungswettbewerb, wurde ernsthaft nur von zwei Flugzeugen bestrittten; Max Kegel, Kassel, auf der „DKW." und Nehring auf der „Darmstadt". Kegel ist wohl zur Zeit der letzte alte Kriegsflieger, der in der Rhön eine Rolle gespielt hat. Er kann in seinen Segler einen 2 Zylinder — 12 PS. — DKW.-Motor einbauen. Seit ihm diese Lösung eines „Motorseglers" gelungen ist, scheint er für den reinen Segelflug verloren zu sein. Das ist fliegerisch durchaus zu verstehen. Jedenfalls konnte er Nehring keine ernsthafte Konkurrenz machen. Nehrings Flüge waren jeder für sich ein Ereignis. Und er flog oft, weit öfter als die jungen Führer der zweiten Gruppe, die sich daran hätten ein Beispiel nehmen können. —

Nehring fliegt! Man braucht es gar nicht zu wissen, daß er es ist, man sieht es sofort: das kann nur Nehring sein, so ruhig, so wundervoll dem Wind und Bergen angepaßt. Lautlos und majestätisch zieht der Riesenvogel mit seinen langen, schmalen Flügeln über uns hinweg, wendet, fliegt weg und kommt wieder in ruhigem Gleichmaß. So kreuzt er wohl eine halbe Stunde wenige hundert Meter von uns entfernt am Südhang hin und her: der fliegende Mensch, ohne Motor, ohne andere Kraft als sie die Natur auch dem Vogel spendet. Und wie wir diesem Wunder noch nachsinnen, fliegt er plötzlich von dem Hang weg, quer über Berg und Tal. Und er sinkt nicht, wie es doch sein müßte, er steigt und steigt. Was noch keiner gekonnt hat, er zeigt es uns. Quer über die Täler fliegt er zum Heidenstein, den er umkreist. Nur mit dem Feldstecher ist er fern über den Bergen noch als winziger Punkt zu erkennen. Dann kommt er zurück. Wird ein zweites Mal das Tal glücklich überwinden? Ja, es gelingt. Unter brausendem Jubel, der die Spannung der vielköpfigen Menge auslöst, landet die „Darmstadt" am Südhang der Wasserkuppe, wenige Meter unter der Abflugstelle. Das war der denkwürdige Heidenstein-Flug am 11. August. —

Technisch bot der diesjährige Wettbewerb nicht allzuviel Neues. Der weit gespannte freitragende Hochdecker hat sich als Einheitstyp des hochwertigen Segelflugzeuges vollständig durchgesetzt. Den einzigen Fehler dieser Bauart, die ungünstige Schwerpunktslage, suchte die Rhön-Rossiten-Gesellschaft durch ihre Neukonstruktion einer sogenannten „Ente" zu beseitigen. Dies ist ein Flugzeug, das — allgemeinverständlich ausgedrückt — mit dem „Schwanz" nach vorn fliegt. Die Ausführung der Seitensteuer ist unbefriedigend; besondere Leistungen hat die „Ente" bisher noch nicht gezeigt. Auch der „Zaunkönig", ein schwanzloses Pfeilflugzeug, hat sich nicht hervortun können. Bei diesem Flugzeug, wie auch bei den Ulmer und besonders dem Kasseler Flugzeug „la prouvo" zeigt sich neuerdings die Tendenz, durch Verkleinerung der Tragfläche an Gewicht zu sparen. Erfolge sind in dieser Richtung nicht zu erzielen. Theorie und Praxis zeigen — diesmal in selten schöner Uebereinstimmung, — gerade den entgegengesetzten Weg! Das einzige französische Flugzeug, das zum Wettbewerb erschienen war, stellte ein ausgezeichnetes Musterbeispiel dafür dar, wie ein Segelflugzeug nicht gebaut werden darf! Die beiden französischen Gäste schienen sich auch darüber im Klaren zu sein, denn sie flogen wenig und — photographierten mit ihrer Stereoskop-Kamera um so fleißiger alles, was ihnen an Flugzeugen vor die Flinte lief. Den Spaß wollen wir ihnen gern lassen! — — —

Karlsruher Filmschau.

)(**Im Welkino** wird „Surcouf, der König der schwarzen Flagge" am heutigen Dienstag seinen Einzug halten. Es ist dies einer der brillantesten und sensationellsten Abenteurerfilme, die im Augenblick überhaupt auf dem Filmmarkt zur Verfügung sind. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Gestalt eines jungen Freibeuters. Das Leben dieses Mannes zieht in kampfdurchtobten, spannungsgeladenen Episoden an uns vorüber, die an Wucht der Ereignisse und der damit verbundenen Sensationen kaum zu überbieten sind. Wilde Kämpfe zu Wasser und zu Lande, Verfolgungen, Gefangennahmen und Befreiungen wechseln in tollem Wirbel mit raffinierten Intrigen und süß tändelnden Liebesszenen. Eine meisterhafte Regie hat, unterstützt von einer glänzenden Photographie hier ein Werk geschaffen, das für lange Monate ein abend- und kassenfüllender Erfolg sein wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 27. August: Klara Michelbacher, 48 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Michelbacher, Kaufmann. 28. August: Franz Hesse, Ehemann, 68 Jahre alt, Zollsekretär a. D. 29. August: Paul Tenscher, Witwer, 71 Jahre alt, Kaufmann; Maria Gut, 73 Jahre alt, Witwe von Hermann Gut, Obervostmeister.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		11	22	9	—	Nebel
Königstuhl	767.1	13	17	11	—	wolkenlos
Karlsruhe	770.0	14	23	12	—	wolkenlos
Baden-Baden	766.7	12	22	8	—	heiter
Villingen	769.8	7	20	5	—	heiter
St. Blasien	—	6	18	4	—	wolkenlos
Feldberg	643.0*	14	14	10	—	wolkenlos
Badenweiler	766.6	13	20	10	—	wolkenl

Allgemeine Witterungsübersicht. Der vom Azorenhoch losgelöste Teil hat über dem Festland durch die dort lagernden Kaltluftmassen erhebliche Verstärkung erhalten und in Europa um die Wochenwende zum Witterungsumschlag geführt. In Baden sind daher gestern bei nahezu wolkenlosem Wetter die Temperaturen wieder stärker angestiegen und haben annähernd die Normalwerte erreicht.

Nach der augenblicklichen Druckverteilung (Hoch im Osten) besteht Aussicht auf Fortbestand des heiteren Wetters.

Wetteraussichten für Dienstag, den 30. August. Heiter, trocken und warm. Im Gebirge vereinzelt Gewitterbildungen.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 29. August, morgens 6 Uhr 418 Ztm., gest. 25 Ztm.
Schusterinsel, 29. August, morgens 6 Uhr: 322 Ztm., gef. 30 Ztm.
Kehl, 29. August, morgens 6 Uhr: 498 Ztm., gest. 3 Ztm.
Maxau, 29. August, morgens 6 Uhr: 698 Ztm., gest. 13 Ztm.
Mannheim, 29. August, morgens 6 Uhr: 630 Ztm., gest. 24 Ztm.

MAGGI's Suppen in Würfeln
ersparen beim Suppenkochen die größte Arbeit – das Zurichten.
1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Die Große Baden-Badener Rennwoche 1927.

Vorschau für den dritten Tag.

Am Dienstag findet die Fortsetzung des Badener Meetings statt. Das Aufgebot der Ställe ist zahlenmäßig stark genug, um trotz der bisherigen geringen Abgänge weiterhin gut besetzte Rennen und interessanten Sport zu gewährleisten. Nachdem die beiden ersten Tage die mehr oder minder große Eignung eines Teils der Bewerber um die heutigen Rennen für Kurs und Geläuf dargetan haben, tappt man auch nicht mehr so sehr im Dunkeln bezüglich der Chancen der Pferde, vorausgesetzt, daß nicht schließlich alles wieder ganz und gar zu Wasser wird. Nach den letzteren Tagen scheint das Wetter wieder einmal zur Aufheiterung. Allerdings dürfte das Geläuf selbst bei dauernder Trockenheit auch am 3. Tage der Veranstaltung noch ziemlich schwer sein. Wie üblich werden fünf Flach- und ein Jagdrennen über 3600 Meter abgehalten. Das Zukunftsrennen, wo sich unsere besten Zweijährigen treffen, sollte dem Publikum großes Interesse entgegen gebracht werden. Es bildet die Hauptnummer des Tages und ist mit der hohen Summe von 29 000 Mk. ausgestattet.

Sämtliche Rennen scheinen diesmal besser besetzt zu sein, da auch noch in letzter Stunde einige Pferde angekommen sind, die schon am Dienstag in die Ereignisse eingreifen werden.

Den Reigen führt das Kincsem-Rennen über die Fliegerdistanz von 1000 Meter für Dreijährige und ältere Pferde, die sich hier treffen. Der Stall Oppenheimer ist hier durch Teutone vertreten. Der Hengst war in Hamburg dritter hinter Graue Theorie und Palü über dieselbe Distanz. Ihm wird die „Gerade Bahn" passen. Maifahrt die am Sonntag hier aus Berlin eingetroffen ist, geht mit einer guten Form an den Start. Wenn die Stute einen guten Reiter hat, so soll sie mit beim Ende sein. Delussion trägt ein derart günstiges Gewicht, daß man den Schwarzbraunen ron den übrigen Bewerber trennen muß. Wenn Waldmeister starten sollte, so sollte der Wallach heute besser abschneiden, als wie am Eröffnungstage.

Sachsen Weimar-Rennen 1800 Meter. Die zweite wertvollste Prüfung ist das 10 000 Mk. Flachrennen und dürfte nur ein Zweikampf zwischen Palamedes und Roland werden. Der erste läuft hier auf einer Destanz, die ihm paßt und liebt auch den schweren Boden. Rolands beste Form liegt schon etwas zurück, ist aber ein ernster Bewerber für lange Distanzen. Intrigant ging im Fürstenbergrennen nur als Schrittmacher mit, sollte hier auch eine ernste Rolle mitspielen. Serapis empfiehlt sich durch seinen dritten Platz hinter Nobelmann und Mannesmut in Düsseldorf. Ueberraschen könnte Forno der in Crefeld in einem 10 Feld Marcellus und Nobelmann schlug. Er hat ein großes Stehvermögen und ist auch ausgezeichnet im Gange.

Ein großes Feld wird sich im Oos-Ausgleich an den Start versammeln. Der Stall Blumenfeld und Samson läßt evtl. Roland und Beriola hier starten, von denen wir Roland auch hier eine ernste Chance geben können. Hödur hat mit all seinem Gewicht immer noch große Aussichten. Der Dark Ronald Sohn gewann letzthin ein 2400 Meter Rennen gegen Roland Nobelmann, Günther und weitere 5 Gegner. Vielleicht langt es diesmal zu einem Erfolge für Saturn, der mit 49 Kilo ins Rennen geht. Taugenichts ziehen wir aber vor Saturn vor, der ein großer Steher ist und am 1. Tage im Fremersberg-Ausgleich nur von Lord Val geschlagen wurde, der allerdings mit Leichtgewicht gewann. Für Rosanera sollte das Rennen reichen, die in Hoppegarten mit Höchstgewicht von 64½ Kilo ein Ausgleich gewann. Kairwew ist als Außenseiter möglich. Geranium steht vor einer schweren Aufgabe. Lebenskünstler war im Fremersberg-Ausgleich nirgends. Die Karte ziert mit das Zukunfts-Rennen, welches die Hauptnummer bildet. Die besten Zweijährigen werden hier am Ablauf erscheinen. Intimus, dessen Sieg uns im Schwarzwaldrennen bekannt ist, trifft hier noch bessere Zweijährige wie Comtesse Magdalena, Mondovi und Otis. Comtesse Magdalena gewann ihre letzten drei Rennen in großem Stile. Da aber stets nur einige Pferde liefen, hatte sie nicht viel zu schlagen. Otis stoßt hier wieder auf die Haniel'sche Stute. Bei ihrem Debut in diesem Jahre konnte sie 2 Siege und 1 zweiten Platz buchen. Gegen 13 Pferde gewann sie knapp, aber sicher in Hoppegarten und hinterließ Wanderlust und Mousme. Vor guten Aussichten muß Irländer stehen, der Maskerade und Beluga leicht schlagen konnte. Er müßte aber immer erst Comtesse Maddalena schlagen. Die Besetzung von den Ausländern ist nicht so stark. Mondovi erhielt für das Zukunfts-Rennen einen recht netten Galopp. Der Franzose gefiel durch seine raumgreifende Aktion. Der kräftige, starke und große Hengst zählt in Frankreich zu den besten Zweijährigen. Chouia, eine zweite französische Stute wird für diese wertvolle Prüfung noch heute erwartet. Sie debutierte in England mit einem dritten Platz, wo sie ein Briefmarkengewicht von 42½ Kilo trug und von dem vierjährigen Klassenpferd Highborn II (67½) und dem Dreijährigen Tutburg (52½) geschlagen wurde. In St. Cloud in Frankreich endete die Stute als zweite hinter Puccini und in Deauville lief Chouia zwei Mal unplaziert.

Merkur-Rennen (1600 Meter 4500 Mark). Csampas enttäuschte am 2. Tage im Preis der Stadt Baden. Auch Miltiades war im Eberstein-Ausgleich nie im Rennen, er trägt hier das Höchstgewicht. Suba endete im Fremersberg-Ausgleich als Sechster. Diese Distanz sollte dem Oesterreicher besser passen. Borgia, der im Eberstein-Ausgleich unplaziert lief, sollte in dieser Distanz vor einem Erfolge stehen. In Karlsbad gewann der Dagos Sohn mit 71 Kilo gegen Diavolo, Talan und Casca. Schaumschläger kommt zur Abwechslung wieder auf der Flachen. Auf beiden Gebieten besitzt der Hengst eine nette Form. Petrarca könnte überraschen.

Wie üblich, wird das sechste Rennen über Sprünge gelaufen. In diesem Jagdrennen wird der Berg nicht mitgenommen. Otavi war am ersten Tage Fünfter hinter Faustinus, Glockner und Aviata. Die schweren Sprünge passen dem Fervor Sohn nicht. Snob war gefallen. Juif Errant Form ist nicht viel wert. Glorioso kommt nach langer Pause an den Start. Der Engländer, der glänzend in Schuß ist, und nur schwere Sprünge liebt, sollte hier in Deutschland vor einem Erfolge stehen. Im vergangenen Jahre besaß er eine gute Jagdform. Pegase VII kommt wieder über Sprünge. Am Eröffnungstage bestritt der Franzose ein Flachrennen und war bis im Einlauf im Vordertreffen. In Achern, wo der Schimmel Zweiter hinter Sternche war, sollte die Form genügen um zu einem Erfolge zu kommen. Durbano trägt ein Leichtgewicht und hat große Chancen. Reisende Frucht könnte überraschen. Parades Start ist zweifelhaft.

Unsere Voraussagungen für den dritten Tag:

1. **Kincsem-Rennen:** Teutone — Maifahrt — Delusion.
2. **Sachsen-Weimar-Rennen:** Palamedes — Roland — Forno.
3. **Oos-Ausgleich:** Hödur — Taugenichts — Rosanera.
4. **Zukunfts-Rennen:** Comtesse Maddalena — Intimus — Mondovi.
5. **Merkur-Rennen:** Borgia — Schaumschläger — Petrarca.
6. **Favorite-Jagdrennen:** Glorioso — Pegase VII, — Durbano.

Voraussichtliche Starter.

1. **Kincsem-Rennen.** 1000 Meter; 6000 Mark. Donna Laura 51½ Kg. (?×); Bundschuh 55 Kg. (Hagnes); Aelus 54 Kg. (O. Schmidt); Maifahrt 51 Kg. (×); Delusion 48 Kg. (L. Sauer); Teutone 54 Kg (Grabsch).

2. **Sachsen-Weimar-Rennen.** 1800 Meter, 10 000 Mark. Roland 58 Kg. ? (Hagnes); Koriolan 57 Kg. ? (Haignes); Saturn 55½ Kg. (O. Schmidt); Forno 56 Kg. (×); Intrigant 54 Kg. (L'Narga); Serapis 55 Kg. (Grabsch); Palamedes 58 Kg. (O. Schmidt).

3. **Oos-Ausgleich.** 2400 Meter; 8000 Mark. Hödur 63½ Kg. (G. Janek); Roland 59½ Kg. (Hagnes); Coriolan 54 Kg. (Hagnes); Saturn 49 Kg. (R. Wolf); Taugenichts 50 Kg. (M. Jentzsch); Teerose 50 Kg. (Williams); Bajuware 49 Kg. S. Robl); Intrigant 49 Kg. (E. Grabsch); Kairos 53 Kg. (K. Narr); Geranium 50 Kg. (E. Grabsch); Rosanera 52½ Kg. (O. Schmidt); Lebenskünstler 54 Kg. (H. Albers).

4. **Zukunfts-Rennen.** 1200 Meter; 29 000 Mark. Chouia 54 Kg. (Garner); Mondovi 58½ Kg. (F. Keogh); Lykaste 50½ Kg. (Grabsch); Comtesse Maddalena 54½ Kg. (Williams); Otis 51½ Kg. (O. Schmidt); Intimus 52 Kg. (×).

5. **Merkur-Rennen.** 1600 Meter; 4500 Mark. Csampas 62 Kg. (×); Miltiades 62½ Kg. (Hagnes); Hilf dir selbst, 59 Kg. (×); Perfekt 60 Kg. (×); Suba 62 Kg. (Szilagg); Borgia 60 Kg. (Rojik); Petrarca 56½ Kg. (H. Hecker); Cannebiere 61 Kg. (C. Seiffert); Schaumschläger 59½ Kg. (H. Blume).

6. **Favorite-Jagdrennen.** 3600 Meter; 4500 Mark. Otavi 70½ Kg. (H. v. Borcke); Parades 67½ Kg. (R. Naumann); Glorioso 68 Kg. (×); Pegase VII 73 Kg. (J. Thiel); Durbano 61 Kg. (H. Hecker); Reisende Frucht (65 Kg. (Zachmann); Snob 71 Kg. (K. Deschner); Juif Errant 61½ Kg. (Heimann); Centrifugal 67 Kg. (Franzke).

Iffezheimer Morgenarbeit.

Die Morgenarbeit auf der Iffezheimer Rennbahn war bei aufklärendem Wetter sehr lebhaft, der Boden ist aber durch die Niederschläge noch tief.

Für das Zukunftsrennen am Dienstag gab Trainer A. Althoff die zweijährige Comteße Maddalena (F. Williams) einen strammen Galopp über die Distanz von 1200 Meter. Begleitet wurde die Stute von Politlet (H. Wenzel). Comteße Maddalena machte einen netten Eindruck und wird im Zukunftsrennen eine ernste Rolle mitspielen. Mondovi der ebenfalls an dem Zukunftsrennen teilnehmen soll, kam halbschnell über 1200 Meter. Torrone (F. Williams), sowie Forno (H. Wenzel) kamen besser über 1700 Meter. Trainer R. Linke's Otis (O. Schmidt) in Begleitung von Aeolus kamen gut über 1000 Meter. A. Saundor's Veleda und Islam gingen schnell über 1200 Meter. F. Förster's Serapis (E. Grabsch) ebenfalls einen flotten Galopp über die Distanz von 2000 Meter. Albert Schläfke arbeitete Kairos halbschnell über 1800 Meter. Ebenso kam ruhig Roland (Trainer A. Horalek) R. Linke's Aurelius (O. Schmidt) gab besseren Ranter über 1800 Meter.

Im Einlauf bekam der starke und große Hengst die letzten 400 Meter einen schnellen Galopp. Er gefiel sehr gut. Trainer R. Utting Gondwana kam schnell über 1500 Meter. Herrn Hauck's Glorioso (Renkhardt) begleitet von Perfekt (Heinle) kamen gut über 1400 Meter. Der Engländer lief in guter Manier.

Weitere Transporte von Pferden trafen in den letzten zwei Tagen ein: Aus Berlin Herrn Lindenstädts Maifahrt. Indigo kommt wahrscheinlich am Donnerstag. Aus Frankfurt: Trainer W. John mit Durbano und Petrarca. Beide Pferde sollen am Dienstag laufen. Aus Frankreich wird die zweijährige Chouia von St. Just — Barka erwartet welche im Zukunftsrennen teilnehmen soll. Die Stute war bei Versuchen in England einmal Dritter, in Frankreich einmal Zweite und zweimal unplaziert.

Der Trainer R. Laue, Krefeld, ist mit Tirano und Ingo am Samstag früh nach Hause gefahren. Ingo gewann wie bekanntlich am ersten Tage den Preis von Karlsruhe gegen Otfried und Die Königin unter Jockey A. Zimmermann. Tirano lief im Eröffnungsrennen unplaziert. Melkart und Theoderich im Besitze des Hauptgestüts Altefeld gehen am Montag abend nach ihrem Trainingsquartier Hoppegarten zurück. Wahrscheinlich wird G. Arnulls Wanderer sich dem Transport anschließen. Die 3 Pferde konnten am vergangenen Sonntag nur auf den dritten Platz enden. Wanderer hatte im Preis der Stadt Baden sehr enttäuscht und lief nach 9 Längen hinter Eisenkanzler und dem Stallgefährten Baba durchs Ziel. Der Oesterreicher Ariel hätte bald noch den Trunus Sohn geschlagen. Das Fürstenberg-Rennen, welches früher Preis von Iffezheim hieß, hat der Stall Frhr. v. Oppenheim durch Oleander am Freitag zum sechsten Mal gewonnen. Im Jahre 1883 siegte er mit Maria, 1890 mit Barde und 1892 mit Nora. Dann gewann der Stall nach langer Zeit im Jahre 1911 durch Rogal Flower und 1925 durch Weißdorn, der zur Zeit in England weilt.

Landes-Konservatorium Leipzig
Direktion: Professor Max Pauer
Kirchenmusikalisches Institut
(ausgestattet mit 1 Konzertorgel und 6 Uebungsorgeln)
Direktion: Professor **Max Pauer** und Professor Dr. **Karl Straube.**
Aufnahme-Prüfung 12. September ½9 Uhr.
Prospekte mit Anmeldeformularen kostenlos. A2389

Amtliche Anzeigen

Gesuch der Freien Turnerschaft Forchheim e. V. um Genehmigung zur Errichtung eines Schlachthauses mit Wurstküche für das Gasthaus „zum Schwanen" in Forchheim.

Die Freie Turnerschaft Forchheim e. V. in Forchheim bittet um die Genehmigung zur Errichtung eines Schlachthauses mit Wurstküche auf ihrem Grundstück Lgb. Nr. 200 — Hauptstraße Nr. 89 — in Forchheim.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an welchem die öffentliche Bekanntmachung erfolgt ist, beim Bezirksamt in Karlsruhe, Zimmer Nr. 29, oder beim Gemeinderat in Forchheim anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen als versäumt gelten.

Die Pläne und Zeichnungen liegen beim Bezirksamt in Karlsruhe, Zimmer Nr. 29, und auf dem Rathause in Forchheim zur Einsicht offen. (19423)

Karlsruhe, den 25. August 1927.

Bad. Bezirksamt — Abt. IV.

O.3.96.

Änderung der städt. Bauordnung

Mit Zustimmung des Stadtrats und nach Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissärs vom 4. August 1927 wird die Bauordnung für die Landeshauptstadt Karlsruhe vom 29. März 1912 wie folgt geändert:

In der Anlage — Straßenverzeichnis zu § 106 der städt. Bauordnung — wird an der durch die alphabetische Reihenfolge gebotenen Stelle eingesetzt:

Straße	Straßenstrecke	Bauklasse
Körnerstraße westl. Seite	zwischen Sofien- u. Weinbrennerstraße	8
	zwischen Weinbrennerstraße u. Kriegsstraße	9

Auf Seite 77 sind bei Körner-Straße, westliche Seite die Worte „zwischen Sofien- und Kriegs-Straße 9" zu streichen.

Karlsruhe, den 23. August 1927. (19475)

Der Oberbürgermeister.

Die Oehmdgrasversteigerungen

des Domänenamts Karlsruhe werden abgehalten:
1. am Mittwoch, den 31. August, vorm. 8¼ Uhr, im „Ochsen" in Grötzingen:
2. am Mittwoch, den 31. August, nachm. ½6 Uhr, in der „Krone" in Singen:
3. am Donnerstag, den 1. September, vormitt. 8 Uhr, im „Eichhorn" in Rüppurr. (19433)

Oehmdgrasversteigerungen.

Es kommt gegen Barzahlung öffentlich zur Versteigerung:

1. **Dienstag, den 6. Sept. 1927, vorm. 9 Uhr in Rintheim** das Oehmdgraserträgnis d. stadteigenen Wiesen in den Gewannen: Unterruth und Mittelruth.
Zusammenkunft: Vorm. 9 Uhr am Farrenstall — Weinweg.
2. **Mittwoch, den 7. Sept. 1927, vorm. 9 Uhr in Daxlanden** das Oehmdgraserträgnis der Daxlander Wässerung: Aelberau u. Schlehert.
Zusammenkunft: Vorm. 8 Uhr Daxlander Wässerung Hördtwald.
3. **Donnerstag, den 8. Sept. 1927, vorm. 9 Uhr Klärwerk bei Welschneureut** das Oehmdgras-Erträgnis der stadteigenen Wiesen in den Gewannen: Bauthenstücker, vord. und hintere Lange, Krautstücker und den Klärwerkwiesen.
Zusammenkunft: Vorm. 9 Uhr an der Klärwerkbrücke.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1927. (20862)

Städt. Tiefbauamt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 31. August 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstraße Nr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kassenschränke, 3 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine, 2 Flurgarderoben, 1 Diwan, 1 Vertiko, 1 Schweißapparat, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Standuhr, 1 Rolladenschrank, 1 Spiegelschrank, 2 Chaiselongues, 2 Trumeau, 1 vollständiges Bett, 1 Schrank.

Besserer,
Gerichtsvollzieher.
(19497)

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 1. September 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Ladenregal mit Fächer, 2 Salatölbehälter, 1 Oelgemälde und 1 Chaiselongue, 1 Bücherschrank, 2 Lastwagen ohne Motor, 2 Schreibtische, 2 Regale, 1 kl. Aktenschränkch., 1 Dezimalwaage, 1 Faß Leim 1 Schreibmaschine, 1 4rädrig. Handwagen, 1 Faß Malerleim und 1 Kübel Schmierseife.

Karlsruhe, den 29. Aug. 1927. (20872)

Stapf,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 31. August 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale, hier, Herrenstraße Nr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kücheneinrichtung, 2 Coupé auf Gummi, 2 Büfetts, 10 Bl. Sohlenleder und 1 Damenfahrrad.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1927. (19455)

Moosbrugger,
Gerichtsvollzieher.

Immobilien

Zigarrengeschäft,
gutgehend, für 8000 M zu verkaufen. (20882)
M. Busam,
Herrenstraße 38.

Lebensmittelgeschäft
familienverhältnisshalber zu verkauf. Tageskasse 60—80 M. Erforderlich 3—4 Tausend M. Angeb. unt. Nr. R3213 **an die Badische Presse.**

Besond. Umstände halber ist komplett maschinell eingerichteter
chem. techn. Fabrik-Betrieb
(Fabrik v. Markenartikeln) Lieferfirma u. a. staatl. u. städt. Behörden mit durchgeführter Verk.-Organisation und erstkl. Rezeptur (Fabr.-Vorschriften) zu verkaufen. Fachmann auf Wunsch vorhanden.
Nur ernsthafte, rasch entschloss. Reflektanten mit sof. verfügb. **nachweisbarem** Kapital (20 bis 30 Mille) können Näheres erfahren. Angeb. unt Nr. F.H. 461 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Ettlingen
Kronenstraße 5, in bester Geschäftslage
Haus
zu verkaufen mit 2 gutgehenden Läden (Drogerie u. Bäckerei). (4191a
Metzgerei Britsch,
Ettlingen,
Kronenstraße.

Etagenhaus
(Neubau), m. Einfahrt, nahe dem N. Bahnhof m. 4 Zim.-Wohnungen, m. Malerwerkstatt und Lagerräume zu verkauf. Anzahl. 15 000 Rm. Das gutgehende Malergeschäft kann wegen Krankheit des Besitzers für 6000 Rm. mit Inventar abgegeben werden. Angeb. unter Nr. 20894 an die Badische Presse.

Rentables, vierst. mod.
Wohnhaus
Nähe Rheinhafen zu verkaufen durch: (20856)
Aug. Schmitt,
Hirschstr. 43. Tel. 2117.

Kaufgesuche

Waschkommode
nußb. pol., gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 33200 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht:
Vertiko, Diwan oder Chaiselongue. Ang. unt. S3218 an die Bad. Pr.

1—2 Roßhaarmatratzen, w. auch defekt, Federnbett, Nähmaschine, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. W3222 an die Badische Presse.

Betten, Roßhaarmatratzen, Federnbetten u. versch. Möbel
z. kauf ges. Ang. u. Nr. F. H. 463 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Diwan und Ausziehtisch
gut erhalt., zu kauf. ges. Angebote u. Nr. D3229 an die Bad. Presse erb.

Kabinenkoffer
gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. Nr. F3231 an die Badische Presse.

Eisernen
Flaschenschrank
zu kauf ges. Ang. u. Nr. Presse Fil. Hauptpost. Pesse Fil. Hauptpost.

Suche einige hundert
kleine Kisten
gebraucht, zu kaufen. Angebote an (4192a)
S. A. Grünhut,
Knielingen.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
elfenbein, Schleiflack, prachtvolle Ausführung, 3tür. Schrank, Marmor, Drahtmatratzen M 525.—
Büfett
eichen, 200 cm breit, Ausziehtisch, rund, 4 Stühle M 600.—.
Büfett
eichen M 250.—.
J. Baader,
Möbelvertrieb,
Kronenstraße 9. (20850)

Speisezimmer, Schlafzimmer, und Küchen,
in bester Ausführung liefert sehr billig (19780)
Schreinerei Rastätter,
31 Westendstraße 31.
Lager-Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wertvolle Altertümer
zu verkauf. Wo? sagt u. Nr. N3188 die Bad. Pr.

Bauern-Küche
ältere, vollständige Küche, 2 Schränke, Tisch, Truhe, Standuhr, alles bemalt, billig zu verkauf.: Pister, Gartenstr. 4. (B1777)

Gebr. Küche
zu verkaufen. Anzusch. 9—11 und 4—6 Uhr.
Näh. Bienger, Zähringerstraße 62. (B1781)

Zu verkf.: 1 eif. Bettstelle m. Matratze, 1 eif. Schrank f. Werkst., 1 gut erh. Weinfaß, ca. 70 Ltr., 1 kl. Hackklotz, 1 ledern. Klaviersessel. (B1763)
Reitenstraße 29, II.

8 große Werbetage in Kaffee und Tee
veranstalten wir von Dienstag, 30. August bis zum 6. September.
Wir vergüten auf:
2 Pfund Kaffee (gleich welcher Preislage)
1 Messingteeglas
1 Pfund Kaffee oder ½ Pfund Tee
1 Pfd. Zucker od. 1 echt. Porzell.-Dessertteller od.
1 Kaffeedose od. 1 Tfl. (100 gr) Vollm.-Schokolade
½ Pfund Kaffee oder ¼ Pfund Tee
½ Pfund Zucker oder 5 Gutscheine
¼ Pfund Kaffee oder ⅛ Pfund Tee — **2 Gutscheine.**
Auf 15 Gutscheine erhalten Sie 1 Pfund Zucker gratis.
Hamburger Kaffeelager
THAMS & GARFS, Zähringerstr. 53a
Beachten Sie bitte unser Schaufenster!

Ladentheke
mit Patentkasse billig sofort zu verkf.: Kaiser-Allee 141, II. (19437)

Pol. saub. Bett, evtl. vollst., Schreibt., Nachttisch, sehr billig, wegen Platzmangel. (20836)
Zähringerstr. 53a, 2. St.

Eisernes, weißes
Kinderbett
zu verkauf.: Schumannstr. 9. Gallmann. (B1766

Küchenschrank u. schwarzer Herd, 4 J. in Gebrauch, zu verkaufen. Morgenstraße 24, 2. St. links. (F.B. 1161)

2 Roßhaarmatratzen, 2 Schränke, Betten, Ausziehtisch, Stühle zu verk. Schirrmann, Markgrafenstr. 43, p. (F.H. 466)

1 Telephonzelle, 1 Bade-Einrichtung (Emailwanne u. Gasofen), vernickelter Dauerbrenner, Klavier, gut im Ton, 3 Waschkommod. m. Marmor u. Spiegel, Schränke neu u. gebraucht, Diwan mit Umbau und sonstige Möbelstücke billig zu verkf. bei Kreis, Wilhelmstr. 56. (F.B. 1155)

Piano
in prachtvollem Gehäuse, Barock, hat preiswert zu verkaufen.
Chr. Stöhr,
Pianofabrik,
Karlsruhe,
Ritterstraße 30.
Vielfach höchstprämiiert. (19383)

Kombinierter Herd sehr bill zu verkf. (F.H.447)
Grenzstraße 10, Hof.

Schwarzer Kohlenherd und ein Kachelofen bill. zu verkaufen. (B1768)
Hirschstraße 116.

6-Zyl. Mathis
prima Läufer, mit allen Schikanen, äußerst preiswert abzugeben. (O3096)
Ing. E. Bühler, Gengenbach i. Baden
Telephon 53.

Piano
kreuzsaitig, sehr gut erh., nußb. pol., zu verkauf.: Degenfeldstr. 14, IV., r. (B1770)

Wanderer-Wagen
2-Sitzer, neu lackiert, 5/15 PS., sehr bill. abzugeb., ev. Tausch geg. 4-Sitzer.
1 Motorrad, Wanderer, 4½ PS., gut erh., 290 M.
1 Motorrad, Stock, 2½ PS., gut erh., 250 M, abzugeben. Kunzmann, Zähringerstr. 46. (B1802

Auto 4-Sitzer
fahrber., versteuert, el. Licht, Anlass., geg. Kleinwagen od. Motorrad bill. zu verkauf. Kriegsstr. 86, III. Tel. 5516. (19443)

Schüttoff-Motorrad Sportmodell
13 PS, sehr guter Bergsteiger, schnell. Läufer m. elektr. Licht u. Horn gebraucht doch neuwertig, preiswert zu verkf. Anzuseh. bei Behn, Herrenstraße 16. (B1719)

Flach-Strickmaschinen!
Krankheitshalber billig zu verkaufen, gegen bar:
Chemnitzer 70/10 Tlg. M 350.—
Chemnitzer 60/7 Tlg. M 100.—
sowie 1 Zufuß- u. 1 Längenstrumpfmaschine, Fabrikat Stoll, zus. M 250. Angebote u. Nr. F.H.443 an die Badische Presse, **Filiale Hauptpost.**

Damen-Rad
Gebr., gut erh. Damenrad (Gritzn.) zu vkf. od. zu tausch. geg. gut erh. H.-Markenrad. (B1761)
Kärcherstr. 65, 4. St. l.

Damenrad
mit Freilauf (Gritzner), M 35, Damenrad, wie neu, M 75, zu verkauf. Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100. (19431)

Damenrad
fast neu, weg. Krankheit zu verkaufen. (F.H.464)
Uhlandstraße 5, 1. St.

Damen- u. Herrenrad, 30 u. 65 M zu verkauf. Werner, Schützenstr. 55, 2. Stock. (20890)

1 Damen- und 1 Herrenrad
neu, sehr billig abzugeb. A. Böttcher, Adlerstr. 40. (B1789)

Schöner guterhalt. Kinderwagen, dbl., sehr bill. zu verkaufen. (B1808)
Kapellenstr. 72, 2. Stock.

Für korpulente Figur einige guterhalt. **Anzüge** sehr billig zu verkaufen. Zähringerstraße 53a, II. (20844)

Tiermarkt

Reinrassige
Bernhardiner-Hündinnen
zu verkaufen. (4168a)
Fleischer,
Sägewerk Steinbach.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 29. August. (Funkspruch.) Die Montagsbörse fand einige Anregung vor, die in Bankkreisen während der Vormittagsstunden die Erwartung aufkommen ließen, daß die Tendenz eine feste Haltung zeigen werde. Die vorbörslichen Umsätze fanden bereits auf einer höheren Basis statt; u. a. waren J.-G. Farbenindustrie bis 301 erhöht. Die ersten amtlichen Kurse brachten jedoch eine Enttäuschung, da die zweite Hand sich unverändert von der Börse fern hielt und innerhalb der Spekulation daher diese Baissteströmungen aufkamen. J.-G. Farbenindustrie gingen wieder auf 295.5 zurück. Ein Teil der Kulisse hatte sich am Freitag etwas übernommen und schritt zu Glattstellungen. Das Geschäft ließ in seinem Umfang sehr zu wünschen übrig. Mit Ausnahme weniger Spezialpapiere bröckelten die Terminwerte um 1—3.5 Prozent ab. Da immer noch zahlreiche Baisseengagements bestehen, glaubte man jedoch an der Börse nicht an eine stärkere Fortsetzung der Abschwächungen, wenngleich nach den ersten amtlichen Kursen eher noch weitere kleine Rückgänge festgestellt werden konnten. Am Geldmarkt war eine geringe Versteifung der Tagesgeldsätze zu verzeichnen, die mit 4.75—6 Prozent genannt wurden. Die übrigen Geldsätze erfuhren dagegen keine Veränderung und hielten sich auf 7.75—8.75 Prozent für Monatsgeld sowie zirka 6 Prozent für Warenwechsel mit Bankgiro. Am Devisenmarkt zogen die ausländischen Valuten gegen die Reichsmark erneut an. Der Dollar stellte sich im Berliner Usancenverkehr auf 4.2042 und das englische Pfund auf 20.44¼. Empfindlich gedrückt lag die italienische Währung, deren Londoner Kurs mit 90.10 gemeldet wurde. Auch der japanische Yen und der holländische Gulden schwächten sich international ab.

Im weiteren Verlauf der Börse hielt die weichende Kurstendenz an. Die Abgabeneigung wurde noch verstärkt durch die zunehmende Versteifung am Geldmarkt und auf laut werdende Befürchtungen, daß der Privatdiskont wieder erhöht werden würde. Das Geschäft ist außerordentlich ruhig geworden. J.-G. Farben senkten sich auf 291 Prozent.

Privatdiskont kurze Sicht 6 Prozent, lange Sicht 5.87 Prozent.

Als dann bekannt wurde, daß der Privatdiskont für kurze Sicht sich auf 6 Prozent erhöht hat, für lange Sicht dagegen unverändert geblieben ist, nahm die Verstimmung der Börse noch mehr zu, sodaß bis zum Schluß die tiefsten Tageskurse erreicht wurden. Nachbörslich stellte sich in geringem Umfang hier und da wieder Deckungsbedürfnis ein und zwar insbesondere für Elektro- und Montanwerte. Farben gaben dagegen weiter nach. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a.: Ostwerke 391, Schultheiß 411, Siemens 280, Schuckert 198, Gesfürel 256.25, AEG. 180, Charl. Wasser 144, J.-G. Farben 288, Ver. Glanzstoff 680, Zellstoff Waldhof 316, Harpener 198.5, Gelsenkirchen 154, Köln-Neuessen 170, Rhein. Stahl 193, Rhein. Braunkohlen 241, Phönix 115, Hapag 146, Nordd. Lloyd 147, Danatbank 222, Kommerzbank 171, Dresdner 161. Altbesitz I 56.10, Neubesitz 14.60.

Liquidationskurse per Ultimo August (eingeklammert die Mediokurse). Hamburg-Amerika 147 (157), Hamburg-Süd 222 (233), Hansa Dampf 221 (231), Nordd. Lloyd 148 (158), AG. Verkehr 165 (173), Allg. Dt. Eisenbahn 86 (88), 7 Proz. Dt. Reichsbahn Vz. 101 (102), Adca 144 (148), Barmer Bankverein 145 (151), Berl. Handelsgesellschaft 243 (252), Commerzbank 173 (179), Darmst. Bank 225 (237), Deutsche Bank 159 (164), Diskontogesellschaft 155 (161), Dresdner Bank 162 (169), Mitteldeutsche Kredit 233 (252), Schultheiß-Patz. 420 (463), Allg. El. Ges. 183 (192), Bergmann Elektro 193 (200), Berliner Masch. 135 (136), Buderus 110 (117), Charl. Wasser 145 (156), Conti Caoutchouc 122 (127), Daimler 119 (124), Dessauer Gas 200 (214), Dt. Erdöl 154 (162), Dt. Maschinen 89 (95), Dynamit Nobel 140 (151), Elektr. Licht 206 (207), Elektr. Lief. 188 (195), Essener Steinkohlen 167 (174), J.-G. Farbenindustrie 292 (317), Felten 136 (140), Gelsenberg 156 (165), Gesfürel 260 (262), Th. Goldschmidt 131 (140), Hamb. El. 165 (165), Harpener Berg 199 (208), Hoesch Stahl 175 (187), Holzmann 195 (198), Ilse Bergbau 265 (280), Kali Aschersleben 173 (178), Klöckner 154 (165), Köln-Neuessen 172 (180), Ludwig Loewe 274 (286), Mannesmannrohr 173 (190), Mansfelder Berg 128 (137), Metallbank 143 (148), Nationale Auto 120 (124), Oberbedarf 95 (101), Oberschles. Koks 100 (99), Orenstein 136 (144), Ostwerke 398 (438), Phönixberg 116 (123), Rhein. Braunkohlen 248 (270), Rhein. Elektra 163 (166), Rhein. Stahl 197 (218), Riebeck-Montan 166 (176), Rütgerswerke 97 (101), Salzdetfurth 244 (242), Schles. Elektra B. 172 (182), Schuckert el. 200 (210), Siemens-Halske 283 (294), Leonh. Tietz 148 (159), Transradio 131 (136), Ver. Glanzstoff 696 (732), Verein. Stahlwerke 131 (138), Westeregeln 184 (188), Waldhof 321 (340), Otavi Minen 33 (35).

Berliner Devisennotierungen vom 29. August

	26. August Geld	26. August Brief	29. August Geld	29. August Brief
Amsterdam	168.28	168.62	168.14	168.48
Buenos-Aires	1.791	1.795	1.789	1.793
Brüssel-Antw.	58.445	58.565	59.43	58.55
Oslo	109.09	109.31	108.89	109.21
Kopenhagen	112.49	112.71	112.39	112.61
Stockholm	112.75	112.97	112.67	112.89
Helsingfors	10.575	10.595	10.571	10.591
Italien	22.875	22.915	22.72	22.76
London	20.418	20.458	20.403	20.443
Newyork	4.1995	4.2075	4.197	4.205
Paris	16.46	16.50	16.45	16.49
Schweiz	80.975	81.135	80.94	81.10
Spanien	70.67	70.81	70.56	70.70
Japan	1.989	1.993	1.985	1.989
Rio de Jan.	0.498	0.500	0.497	0.499
Wien	59.185	59.305	59.135	59.245
Prag	12.446	12.466	12.439	12.459
Jugoslawien	7.393	7.407	7.390	7.404
Budapest	73.46	73.60	73.44	73.58
Bulgarien	3.034	3.040	3.034	3.040
Lissabon	20.70	20.74	20.58	20.62
Danzig	81.44	81.60	81.43	81.59
Konstantinop.	2.108	2.112	2.123	2.127
Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
Canada	4.200	4.208	4.198	4.206
Uruguay	4.186	4.194	4.176	4.184
Kairo	20.935	20.975	20.93	20.97

Frankfurter Devisennotierungen vom 29. August

	26. August Geld	26. August Brief	29. August Geld	29. August Brief
Amsterdam	168.28	168.62	168.15	168.49
Buenos-Aires	1.791	1.795	1.789	1.793
Brüssel-Antw.	58.455	58.575	58.46	58.58
Oslo	109.09	109.31	109.14	109.36
Kopenhagen	112.44	112.66	112.44	112.66
Stockholm	112.77	112.99	112.74	112.96
Helsingfors	10.579	10.599	10.57	10.59
Italien	22.88	22.92	22.75	22.81
London	20.419	20.459	20.411	20.451
Newyork	4.1984	4.2064	4.1975	4.2055
Paris	16.456	16.497	16.455	16.495
Schweiz	80.96	81.12	81.045	81.105
Spanien	70.58	70.72	70.63	70.77
Japan	1.989	1.993	1.985	1.989
Rio de Jan.	0.498	0.500	0.497	0.499
Wien	59.17	59.29	59.17	59.29
Prag	12.444	12.484	12.439	12.459
Jugoslawien	7.398	7.412	7.400	7.414
Budapest	73.43	73.57	73.38	73.52
Bulgarien	3.034	3.040	3.034	3.040
Lissabon	20.70	20.74	20.58	20.62
Danzig	81.44	81.60	81.43	81.59
Konstantinop.	2.108	2.112	2.123	2.127
Athen	5.514	5.426	5.514	5.526
Canada	4.200	4.208	4.198	4.206
Uruguay	4.186	4.194	4.176	4.184
Kairo	20.935	20.975	20.93	20.97

Züricher Devisennotierungen vom 29. August

	27. 8.	29. 8.		27. 8.	29. 8.
Newyork	518 9/16	518 9/16	Deutschland	123.32½	123.40
London	25.21⅜	25.21¼	Wien	73.07½	73.05
Paris	20.33½	20.33	Budapest	90.75	90.75
Brüssel	72.17½	72.17½	Agram	9.13½	9.13¼
Italien	28.09	28.08	Sofia	3.75	3.75
Madrid	87.25	87.26¼	Bukarest	3.21	3.21
Holland	207.80	207.77½	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.25	139.25	Helsingfors	13.05	13.05
Kristiania	134.75	134.75	Konstantinop	2.57½	2.57½
Kopenhagen	138.90	138.95	Athen	6.80	6.80
Prag	15.37	15.37	Buenos-Aires	2.21⅜	2.21¼

Tendenz schwankend.

Berlin, 29. Aug. (Funkspruch.) Ostdevisen. Bukarest 2.584 G, 2.596 B; Warschau 46.85 G, 47.05 B; Kattowitz 46.80 G, 47 B; Posen 46.85 G, 47.05 B; Riga 80.83 G, 81,17 B; Reval 1.120 G, 1.126 B; Kowno 41.46 G, 41.64 B; Polen (groß) 46.825 G, 47.225 B; Polen (klein) 46.70 G, 47.10 B; Lettland 80.47 G, 81.13 B; Estland 1.105 G, 1.115 B; Litauen 41.38 G, 41.72 B.

Berlin, 29. Aug. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8621¼, London-Paris 124.03, London-Brüssel 34.92⅛, London-Amsterdam 12.13⅝, London-Mailand 89.80, London-Madrid 28.89½, London-Kopenhagen 18.16¾, London-Oslo 18.72, Kabel-Zürich 5.18½, Kabel-Amsterdam 2.49 9/16, Kabel-Warschau 8.95½, Kabel-Berlin 4.2019.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	80%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	161%	Kali-Industrie	172%	Rodi u. Wienenberg.	49%
Deutsche Lastauto	58%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	80%	Karlsr. Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	80%	Krügershall	148%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 29. August. Der Wochenbeginn sah die Börse wieder in gedrückter Stimmung. Die allgemeine Verfassung der Börse scheint sich noch nicht merklich gebessert zu haben, trotzdem heute verschiedene anregende Momente vorlagen. Verschiedene Stimmen werden laut, die die Lage der Konjunktur für weiter befriedigend bezeichneten. Dies gehe aus dem weiteren bedeutenden Rückgang der Arbeitslosigkeit und aus der Zunahme der Ruhrkohlenförderung hervor. Einen sehr günstigen Eindruck machte dann die anläßlich der Kapitalserhöhung der Vereinigten Glanzstoff gegebenen Ausführungen über den glänzenden Geschäftsgang, nachdem schon in der Generalversammlung von Bemberg über eine sehr günstige Lage berichtet worden war. Doch all dieses vermochte nicht, die Stimmung zu beleben. Immer noch leidet die Börse stark unter den fehlenden Kundenordres. Dazu kam zur heutigen Prämienerklärung noch Material an den Markt, das sehr schlecht aufgenommen wurde. Andererseits hatten die Baisseengagements der Vorwoche doch nicht den befürchteten Umfang, da noch wesentliche Deckungen vorzunehmen waren. Die Geldmarktlage hat sich etwas versteift. Gegen die Freitag-Abendkurse ergaben sich durchschnittlich Kursverluste von 2—8½ Prozent. Besonders auf dem Farben-, Elektro- und Montanmarkt überwogen die Abgaben. Stärker abgeschwächt waren Rheinische Braunkohlen, Harpener, Siemens u. Halske und Dresdener Bank. Die Renten blieben still bei überwiegend schwächeren Kursen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse war nach Erledigung der Glattstellungen zur Prämienerklärung wieder etwas freundlicher bei Kurserhöhungen für die Hauptwerte um 1 bis 2 Prozent. Gesucht waren Zellstoff Waldhof. Infolge des äußerst kleinen Geschäftes bröckelten aber die Kurse im Verlauf wieder leicht ab.

Anleihen: 5prozentige Reichsanleihe von 1927 87.10, Ablösungsanleihe III 14.5, Schutzgebiet 9⅛, Oesterr. Schatzanweisung von 1914 25.70, Zolltürken 13¾, 5prozentige Mexikaner abgestempelt 18.5, 5prozentige Goldmexikaner 33.5.

Bankaktien: Bank für Brauindustrie 202, Barmer Bankverein 144½ Medio, Commerzbank 171 Medio, Danatbank 224½ Medio, Deutsche Bank 158¾ Medio, Diskontogesellschaft 154½ Medio, Dresdner Bank 161, Mitteldeutsche Creditbank 232½.

Bergwerksaktien: Buderus 109¾ Medio, Gelsenkirchen 154¼, Harpener 197 Medio, Kali Aschersleben 174 Medio, Kali Westeregeln 184 Medio, Klöckner 152½ Medio, Mannesmann 178 Medio, Phönix 115½ Medio, Rhein. Braunkohlen 243 Medio, Rheinstahl 195 Medio, Rhein. Stahlwerke 180 Medio, Heidelberger Straßenbahn 66.

Transportaktien: Hapag 146¼, Nordd. Lloyd 146½.

Industrieaktien: AEG. 182¾, Bergmann 193½ Medio, Daimler 118 Medio, Scheideanstalt 212½ Medio, Elektr. Licht u. Kraft 203, Farbenindustrie 291¾ Medio, Goldschmidt 132 Medio, Haid u. Neu 55.62, Holzmann 193 Medio, Holzverkohlung 72½, Junghans 114, Lahmeyer 174 Medio, Metallgesellschaft 184½, NSU. 115, Siemens u. Halske 281¾ Medio, Süddeutscher Zucker 141, Voigt u. Häffner 163¼, Wayß u. Freytag 165, Zellstoff Aschaffenburg 201 Medio, Zellstoff Waldhof 318¾ Medio.

Nachbörse: Farbenindustrie 291¾, Commerzbank 172.12, Darmstädter Bank 225.

Warenmarkt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 29. August. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 101 Rindervierteln, 22 Schweinen, 1 Kalb, 2 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch —, Kuhfleisch 55—69, Rindfleisch 95—103, Farrenfleisch 94—102, Schweinefleisch 92—95, Kalbfleisch 112, Hammelfleisch 90—92. Markt langsam.

Mannheim, 29. August. (Eigener Drahtbericht.) Produktenbörse. Trotz des besseren Wetters blieben die Angebote an Inlandsgetreide schwach und da auch die Offerten vom Ausland höher lauteten, so verkehrte die Börse in stetiger Haltung. Man verlangte für Weizen inl. 28¾—29,

Berliner Börse

vom 29. August

	26. 8.	29. 8.
Deutsche Staatspap.		
Abl. Schuld I	56.25	56.10
" " II	58	§
Neubes.	15.2	15
R.Anl. 27	87.5	87.5
6 Dt.Wertb.	—	99.25
4 Schutzgeb.	9.2	9.35
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	—	12.6
5 Rh.-M. G.	80.75	79.1
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	—	25.75
4 Goldr.	—	26.87
4 Kronenr.	1.9	1.9
4 Türk. Ad.	9.12	9
4 T.Bagd. I	15	15
4 T.Bagd. II	14.25	14.12
4 T. Zoll.	13.6	13.5
Türk.-Lose	26.75	26.75
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	24.5	24.4
4 U. Goldr.	25.12	25.1
4 Kronenr.	2.2	—
5 Mexikaner	34.12	33.5
4 Mexikaner	24	23.5
5 Tehuant.	—	—
4½ do.	19.25	—
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	102.5	—
Canada	—	83.25
Schantung	8.2	8.4
A.-G.f.Verk.	169¾	165
Allg.D.Eis.	86.25	85
7 Reichsb.	100.5	100⅛
Elektr.Hchb.	100	100
dto. Zertifik.	95.75	95.75
Hamb.Hochb.	85.12	85
Schiffahrts-Werte		
Hapag	150⅛	148
Hamb. Süd	—	—
Hansa	223¼	222
Neptun	148⅜	148¼
N. Lloyd	151	148¼
Ver. Elbe	71	70.12
Bank-Aktien		
Adca	145¼	144
Bad. Bank	176¼	174.5
Bk. f. Brau	205	203.5
Barm. B. V.	147¾	144⅛
Bay.Hyp.B.	—	—
" Vereins	173	173

	26. 8.	29. 8.
Berl.Hdlsg.	246.5	243
Commerzb.	176	174
Danz.Priv.	98	97.75
Darmst.Bk.	228	226
D.Asiat.Bk.	42	43
Dtsche. Bk.	160.5	159.5
Dt.Hyp.Bk.	149	149
D. Uebs.B.	105	105
Diskontog.	157	155
Dresdn. B.	164	161.5
Lux.Inter.	8	8.12
Mein.Hyp.	134	133
Mitt.Bod.C.	211	211
Mitteld.Cb.	237	231.5
Ostbank	110	110
Oest. Credit	38.75	38.75
Pr. Boden	134	132.5
Reichsbk.	174	174¼
Südd.Bkred.	169.5	165
Südd. Disk.	146.5	146.5
Wiener Bkv.	17.75	17.75
Industr.-Aktien		
Schultheiß	434	423
Accumulat.	165.5	166
Adl. u. Opp.	145¼	147.5
Adlerh. Gl.	131	130
Adlerw. Kl.	114	114¼
A. E. G.	186.5	182.5
dto. Lit. B.	84.75	83
Alsen Zem.	236	237
Ammend.P.	255¼	257⅞
Anglo Ct.G.	106.5	103.5
Aschaffb. Z.	206.5	203.5
Augsb. NM.	140.5	140.5
Bamag. Mg.	48	46.25
Bamb.Kalik.	96	96
Bamb.Mälz	127.5	127.5
Barop.Walz.	133	133
Basalt	95.12	95
Bayr. Zell.	69.5	—
Bayr.Mot.	192	192
Bayr.Spieg.	56.75	57
J.P.Bembg.	564¾	574.5
Berg Evelg.	—	—
Berger Tfb.	288.5	280
Bergm. EW.	198.5	194
Berl.Hotel	300	290
B.Karlsr.J.	84.25	83
Bl. Masch.	139	135
Berth.Mess.	117⅛	117
Bingwke.	23.25	21
Brk. Brik.	190	189
Brschw. K.	270	271
Brem.Besigh.	67	67.25
Brem.Linol.	240	240

	26. 8.	29. 8.
Brem. Vulk.	156	155
Brem. Wolle	198.5	198
Brown Bov.	160⅞	160
Buderus E.	112	110½
Busch Wagg.	97.25	96
Capito Kl.	—	—
Charl. Wass.	147.5	145¾
Ch. Buckau	130	130
Ch. Heyden	126.5	126¾
Ch. Gelsenk.	82	81.5
Ch. Albert	144	144¾
Conc. Chem.	74	77
Conc. Spinn.	139¾	140½
Ct. Caoutch.	123	121.5
Daimler	123.5	119
Dess. Gas	204	200
Dt. Atl. Tel.	113	110.5
Dt. Asphalt	180	181
Dt. Erdöl	157¼	154
Dt.Gußstahl	105.5	104
Dt. Jute	153.5	153.5
Dt. Kabel	104¼	102
Dt. Kali	—	—
Dt.Linoleum	261	261
Dt. Masch.	92.5	90
Dt. Post	46.5	47
Dt. Schachtb.	119	118¼
Dt. Spiegel	68	66
Dt. Steinzg.	233	233
Dt. Ton	147.5	147
Dt. Wolle	56.5	56.5
Dt. Eisenh.	90	89
Donnersm.	114	114
Dr.Schnellpr.	154.5	154.5
Dürkoppw.	80.5	80.5
Düss. Masch.	66	67.37
Dyn.Nobel	144	140¼
Egest. Salz	124.5	125
Eintracht	167¼	165
Eisenb.Vrk.	128	128
El. Liefer.	189	189.5
El. Licht Kr.	206.5	204¾
Elk.Bad.W.	36.5	36.5
Enzing.-U.	59.87	58.5
Erdmsd.	122.5	120
Erlang. Bw.	180	181
Eschw. Bg.	218.5	217¾
Ess. Steink.	167.5	165
Faber Blei	80.25	79.87
Fahlbg. List	133	136
Falkenstein	111	115
Faradit	116	115⅛
J.G.Farben	299.5	291.5
Feinjute	124	125
Feldm. Pap.	211	219
FeltenGuill.	140	135
FlendBrück.	—	—
Flöth.Masch.	116	116
Franconia	—	—
FreundMsch	89	92.75
Fried. Hall	149	150

	26. 8.	29. 8.
Friedr. Hütte	178	178
Frister	106.5	103
Gaggen.Eis.	55.75	55
Gels. Bw.	157	156
Genschow	84.5	84.5
Germ. P.	208	211.5
Ges.f.e.Unt.	263.5	259
Girmes Co.	201.5	200
Gladb.Wolle	210	210
GlasSchalke	155	155.5
Glockenst.	40.75	40.75
Goldschm.	134	131
Görlitz Wg.	21.75	21
Gritzner	115.5	115
Hacketh. Dr.	92.5	93
Halle Masch.	173	170¼
Hamb. El.	165	164.5
Hammersen	164	—
Hann.Masch.	—	112
Hansa Lld.	46	47
HarbPhönix	—	94.12
" Eisen	125.5	122
Harkort Bg.	28.37	29
" Brücke	102	102
Harpener	200.5	198.5
Hartm. M.	27.5	27.87
Heckmann	79.12	79
Hedwigsh.	120	120
Held Franke	63.75	61.12
Hemm.Zem.	244	245
Hille Wke.	28	28
Hilpert M.	80.76	80
Hindr.Auff.	120	119
Hirsch Kpf.	114	—
Hirschb. Lb.	119	118
Hoesch	179	174¼
Hoffm. St.	84	83
Hohenlohe	24.75	24.4
Holzm. Ph.	196	194.5
Horchwke.	116	115
Hotelbetr.	190	193
Humb.Masch.	39	38.75
C.M.Hutsch.	69.75	69.25
Lor. Hutsch.	133	136
Hyd.Breslau	31	31.5
Ilse Bergb.	267.5	265
Industrieb.	141.5	143
Jeserich	154	154
Jüdel	179¾	179¾
Junghans	116¾	112
Kahla Porz.	103.5	103¾
Kali Aschl.	175¾	175
Karlsr.Ma.	26.5	26.5
Karstadt	150	148
Klöcknerw.	159	155
Knorr C. H.	177	177
Köhlm. St.	116¼	117¾
Kolb & Sch.	199	199

	26. 8.	29. 8.
Köln Neuess.	174	172
Kölner Gas	115	115
K.Nürnb.B.	193.5	194
Kört Gebr.	101	100.5
Kört El.	128¼	125
Krauß & Co.	66	63
KunzTreibr.	138.5	139
Küppersb.	199	194
Lahmeyer	177¼	176
Laurahütte	88	86.62
Leopoldgr.	104¼	104¾
Lindes Eis	156	154
Lindenb. St.	54.25	54.25
Lindström	296	296
Linget Sch.	77.75	80
Lingnerw.	113.5	112
Linke Hofm.	—	—
Loewe Wke.	280	274
Lorenz Tel.	125	125
Lüdenscheid	121.5	119
Magirus	67.25	67.5
Mannesm.R.	178⅜	173.5
Mansfeld	129½	127.5
M. W. Lind	277	271
" Sorau	222	220
" Zittau	115¼	117
Metallbank	143.5	144
Miag	137.5	137
Minimax	116⅛	120
Mix & Gen.	150	150
Mot. Deutz	69.5	70
Mülh. Bg.	165	163
Nation.Auto	122¾	120
Neckarwke.	145	145
N. S. U.	115¼	115¼
Ndl. Kohle	168	167
Nordd. Eis	170	169.5
" Steingut	183.5	184.5
Nordd.Trik.	—	—
" Wolle	168¼	169
Nog. Herkul.	98	100
Ob.-Bedarf	100	94
Ob. Koks	102¾	99.75
Orenstein	139	135.5
Ostwerke	414	405
Panzer	85	85
Pet. Union	114.5	114.5
PhönixBg.	118¾	115¼
Phönix Brk.	103.5	103.5
Pintsch	149	148
Pittler Wkz.	177	176.5
Poege el.	131.5	132
Poege El.neue	123	123¼
Polyphon	162.5	163
Presto	170⅝	170
Preußengr.	110¼	110
Rasqu.Farb.	107	107
Ratg. Wg.	96.75	96
Reichelt M.	94.5	91.5
Reißh. Pap.	285	295

	26. 8.	29. 8.
Rh. Braunk.	252.5	249
" Elektro	165¼	161¼
" Möbel	145	145
" Stahlw.	202	196
R. W. E.	187	184.5
" Westf. K.	157¼	159
RW.Spreng	111	108¼
Rhenania ch.	63.37	63
RichterDav.	232	235
Riebeck Mt.	170⅛	166.5
Riedel J. D.	63	60
Rockstroh	112.5	112¼
Roddergr.	615	630
Rosenth. P.	111¼	112
Rütgersw.	98.5	97
Sachsenw.	118	118.5
Sächs. Guß	166	166
S.-Th. Ptl.	194	195
" Waggon	81	81
" Webstuhl	155¼	154.5
Sal. Salz	149	148.5
Salzdetfurth	243	240.5
Sangerh.M.	150	149
Sarotti	185	188
Scheidem.	27	25.62
Schering ch.	232	232
Schl.Berg.Z.	124	124
Schl. Text.	108.5	96
SchönwPorz	50	50
Schub. Salz	375	373
Schub.Gen.	323.5	323
Schuckert el.	206.5	200
Schelm Eis.	185	185
Sieg-Sol.G.	62.87	62.75
Siem. Gl.	166	166
Siem.Halske	288	292¾
Staßfurt ch.	57.75	57.25
Stett.Cham.	103	105
" Vulkan	34.5	32.75
Stock & Co.	75	75.5
Stöhr Kg.	150.5	149¾
Stöwer Nm.	68	66.75
Stolb. Zink	229	229¾
Strals. Sp.	285	288
Südd. Imb.	91.75	91.5
Südd.Zuck.	140¾	141.5
Svenska	342.5	342.5
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	103	102⅛
Tietz Köln	150	148.5
Transradio	133.5	132
Tuch Aach.	139	133
Tüll Flöha	110	109
Gebr. Unger	128	128¼
Union chem.	79	79
Un. Diehl	103¼	—
" Gießerei	47.25	47.25
Varz. Pap.	139¾	140
Ver. Charl.	165.5	165.5
" Dt.Nickel	175	176¼
" Flansch.	—	—

	26. 8.	29. 8.
Ver.Glanzst.	702	696.5
" Gothania	—	—
" Jute B.	93	93
" M. Hall	91	90.5
" Pinsel	—	—
dto.Portland	244	239
" Bern. W.	82.25	81.75
" Stahlw.	131.5	130.5
" St. Zyp.	—	—
Vikt. Wke.	111¼	112
Vogel Tel.	108	109¼
Voigt Häff.	161.5	164
Wanderer	260.5	260⅞
Wegelin	134	133.5
Westereg.	185¼	185
Wicking	153	155
Wilh. Hütte	80	78
Witt. Tief.	152	148
Wolf Masch.	56.5	—
Zeitz Masch.	—	179
Zellst. V.	162.5	161
Z. Waldh.	326	320.5
Zimmerm.	—	—
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	174	176¾
Neu-Guinea	902	947
Otavi	34.12	33.5

Termin-Notierungen

	26. 8.	29. 8.		26. 8.	29. 8.
Hapag	150¾	145¾	Hamb. El.	164¾	162
Hamb. Süd	224.5	220	Har. Berg	202¼	198
Hansa	223¾	220.5	Hösch	178¾	173
Lloyd	151	147	Holzm.Ph.	195¾	195
A.G. Verk.	169	164	Ilse Bergb.	—	265
All.Dt.E.B.	87	84.37	Kali Aschsl.	175.5	173
7 Reichsb.	—	100	Klöckner	159	153
Adca	144⅞	143⅜	Köln-Neuess.	174⅝	170
Barm.Bankv.	148	144	Ldw. Loewe	279	266
Berl. Hdlsg.	245	240	Mannesm.	177.5	171⅜
Commerzb.	175	171.5	Mansfeld	130	126.5
Darmst. Bk.	228.5	222	Metallb.Frkf.	144	142.5
Dt. Bank	161	159	Nat. Auto	121.5	119
Diskontog.	156¼	154¼	Oberbed.	99.5	94
Dresdn. Bk.	164¼	161	" Koks	101¼	98.25
Mitteld.Crb.	236	226.5	Orenstein	138	134.5
Schulth.-P.	433	410	Ostwerke	410.5	392
A. E. G.	185¾	180¼	Phönix Bg.	117⅞	115
Bergm. E.	198¾	190	Rh. Br. K.	252	241
Berl. Masch.	137.5	134.5	Rhein. El.	165	163¾
Buderus	112	108.5	Rheinstahl	201⅞	193⅛
Charl.Wass.	147.5	144⅛	Riebeck Mt.	170	166.5
Ct. Caoutch.	123¾	120¾	Rütgersw.	98	96.12
Daimler	122¾	117.5	Salzdetf.	244	238.5
Dess. Gas	203⅝	196¼	Schles. El.	175	171
Dt. Erdöl	158	151.5	Schuckert el.	205	197.5
" Masch.	91.75	89	Siem.Halske	288.5	280
Dynamit	—	—	Leonh. Tietz	149	146¾
Elekt. Licht	207	202	Transradio	133	131
Elektr. Lief.	189.5	185¼	Ver. Glanzst.	702	681
EssenSteink.	165	164	V. Stahlw.	131	130¼
J.G.Farben	298	290	Westeregeln	185	183
Felt.u.Guill	140	134.5	Zellst. Waldh.	325	316
Gels. Bg.	157¼	154⅛	Otavi	34.25	32.75
G. f. el. U.	265.5	256.5			
ThGoldschm.	135	130			

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

	26. 8.	29. 8.		26. 8.	29. 8.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	—	—	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.3	15.3
dto.Pfdbf.43	16.12	16.15	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—
Pf.Pfdb.96	—	—			

	26. 8.	29. 8.
dto.Kom.O.	—	—
Westd. Bod.	13.2	13.8
Hess.L.Pfbr.	12	12
dto.Komm. Obl.1—16	—	—
6 Großkr.M.	14.06	—
4 Türkunif.	20.37	—
5 Rum.1903	6.15	6.87
4 dto.uky.24	—	5.8
4½ Budap. St.14m.T.	—	60.5
4½ Budap. St. 14 abg.	55.75	55.75
4 Budapest. St. 96 t.K.	—	—
5 Sofia St.	18.6	18.6
4½ M.B.A.	33	32.25
4½ Anat. I	18.25	17.5
4 dto. II	16.8	16.5
4½ dto. III	—	—
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	145	145
Pr.Zentr.B.	167	167.5
Rh. Erdk.	134	134
Düren Met.	143	144
Dykerh.u.W.	35.5	—
Email Ullr.	—	135
Frankf. Gas	167.5	166
Geiling	79	79
Grevenbr.	—	—
Grün u. Bilf.	179¼	180¼
Hageda	115¾	116
Inag	125	100¼
Kollm. Jrd.	88	89
Kont. Wass.	55.5	55.5
Kostheim Z.	55	55.5
MeyerKffm.	91	91.5
MezS.Frbg.	82.5	—
Rudbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	174	173
Schftg. Off.	—	—
Schuh Herz	66	66
Sinner A.G.	76	76
Ver.B.Fr.G.	102.5	102½
" Ultram.	153	156
Wiesl. Ton.	116.5	115.5
Versicherung.		
Mannh. V.	143	143
Nordst.A.V.	82	82.5

§ heute keine Notiz.
† exkl. Div.

Frankfurter Börse

vom 29. August

	26. 8.	29. 8.
Dt. Staatspapiere.		
5%Reichsanl.	87	87.10
Abl.Schuld I	56	56
" " II	57.75	—
dto. III	15	15
Goldanl. 10-1000 ℳ	97.5	97
5%Schatzanw. K I u. II	—	—
4% Schutzgeb. 08—11	9.1	9.05
4%Schutzg.14	9.1	9.05
4%Bay.Abl.-Rente	1	1
6½%Württ. Freist. 26.	—	—
6½%Reichspostsch.	95	94¾
6½% Hess. Volksst. I	95.5	95.5
Ausl. Staatspapiere.		
Spez. Port.	—	—
4½ a. G. 12	15	14.5
Zolltürken	—	—
4 ung. Gold	25.20	25.20
Dt. Stadtanleihen		
6% Berl. 24	90	90
8% Darmst.	98.5	98.5

	26. 8.	29. 8.
7% Dresden. St.A. 26	92	91.75
6% Frankf. St.A. 26	92.75	88.25
8% Mainz G.A. 26	97.75	98
10% Mannh. G.A. 25	106.5	—
8% dto. St.A. 26	95⅝	—
8% Nürnbg. St.A. 26	—	99.75
Pforzh.G.A.	98	97.5
Bankaktien.		
Adca	—	144
Bad. Bank	177	176
B. f. Brau	206	—
Barm. Bk.	147.5	147
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	—	—
Berl.Hdlsges.	—	244.5
Danatbk.	230	224.9
Dt. Bank	160⅝	159
Dt.Hyp.Bk.	135	136
Dt.Vereinsb.	106	105
Disk. Ges.	156¾	154.5

	26. 8.	29. 8.
Dresd. Bk.	165	162
Frankf.Bk.	133	134
Fr. Hyp.Bk.	147.5	146.5
Fr.Pfd.Br.B.	145	145
Metallbk.	—	143
Mitteld.Cred.	—	235.5
Nürnbg. B.B.	—	—
Oest. Crdk.	8.4	8.20
Pfälz.Hyp.Bk	218	218.5
Rh. Credit	134	133¾
Rh. Hyp.	—	—
Südd. Bod.C.	15	15
Südd. Disk.	145	145
Westb.	104	104
Wien. Bkv.	17.75	17.75
Wtb. Nbk.	—	156
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	100.5	100
Bad.Lokalb.	—	139
Heidelberger Straßenb.	66	66
Hapag	151	148.5
Lloyd	150¼	146⅞
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	180.5	180.5
Brau.Werger	180	180
Adt Gebr.	54.5	54.5

	26. 8.	29. 8.
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	115¾	115
A.E.G. St.	186¾	182.5
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	205.5	202
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	147.5	150
Bad. Uhren	20.5	20
Bay.Spiegel	55	55
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	197.5	193
Bingwerke	23.5	23.9
Brem.Besigh.	—	—
Brown Bov.	—	—
Bürst.Erlang.	64	—
Cem.Heid.	144.5	144.5
Daimler	123.5	120
Dt. Eisenh.	—	—
Dt. Erdöl	157.5	155
" G.S.Sch.	215	214
" Verlag	265	265
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	153	154
Dürkopp	82	80
Dyckerhoff	—	—
E. W. Kaif.	40.5	40.25
Elektr.Liefer.	189.5	187.5
El.L.u.Kr.	202	—
Els.B.Woll.	—	35
Emag	—	—
EmailUllrich	34.20	34.5
Enzinger	60	—

	26. 8.	29. 8.
Eßl. Masch.	80	80
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	52	52
J.G.Farben	299¾	292
Felt. Guill.	—	—
Feinm. Jett	98	100¼
Frkf. Armat.	18	18
Frkf. Gas	169	166
Frkf. Hof	114¼	114
Frkf. Pok.	76	—
Fuchs Wag	—	—
Geiling Sekt	79	80
Germ. Lin.	260	260
Goldschm.	136⅛	134.1
Gritzner	115	115
Grün u. Bilf	183.1	181
Hafenmühle Frkf.	135	135
Haid u. Neu	55.8	55.80
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	135¼	138¼
Hesser Masch.	—	215
HirschKupf.	—	—
Hochtief	123.5	123
Holzmann	195	192
Holzverkohl.	73	72
Hydrom.	30	—
Inag	100	100
Jungh. Gebr.	115	114.9
Kg.Kaisers	1985.	198
Karlsr. M.	—	26.12

	26. 8.	29. 8.
KleinSchanz	140	140
Knorr	174	177
Kolb Schüle	201	201
Konf. Braun	65.25	64
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	176	174
Lechwerk.	122	121¼
Led. Spich.	20	20
Ludw. Walz	123	—
Mainkr.	—	127½
Megnin	46.5	45.5
Metallg.	187	185
Met. Knodt	70.5	70.5
Mez Söhne	83	—
Miag	138	137¾
Moenus	76.25	76
Mot.Darmst.	—	76
Deutzmotor	70	70
Oberursel	70	72
N.S.U.	115.5	—
Neckarw.Eßl.	140¼	—
Oest.Eisenb.	30	30
Peters Un.	113	113
Pf.Näh.K.	64.12	64
Rein.Gebb.	129	131.5
Rh.El.Mm.	164	162.5
Rhenania	63	—
Rodb.Dmst.	9	9
Röder Gebr.	142	140
Rütgersw.	98.1	97
Schleußner	—	—

	26. 8.	29. 8.
Schlink Co.	90	87
Schnell, Fr.	101.5	101¾
SchriftStemp	139.5	139
Schuckert N.	204.5	200
SchuhBern.	81.75	84
Schuh Herz	64	61
Schulz Gr.	—	34
Seil. Wolff	96	96
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	290	282
Sinalco	132	132
Südd.Zucker	141	141
Tril.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	111.5	—
Uhr.Furtw.	—	17.5
Ver.Ch.Fkf.	110¾	112.5
Ver.D.Oelf.	89	89
Ver. Faß	62	62.25
Voigt.Haffn.	161	164
Volth.Kabel	58.5	68.5
WayßFreyt.	167.5	165.5
Wohlmuth	13	—
Wolff W. Pforzh.	156	156
Württ.El.	120	—
Zellst.Waldh.	326.5	320.5
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	111.5	112
Eschw.Berg	208	207
Gelsenkirch.	155.5	154¼

	26. 8.	29. 8.
Harpener	202	197.5
KaliAscherſl	178	175
Kali Wester	184	185.5
Klöckner	158.5	155
Mannesm.	178⅜	178¼
Mansfelder	128¼	128¾
Oberbed.	98	100
Phönix	118	118.5
Rheinstahl	202	195.5
Salz Heilbr.	178	180
Stinnes R.	169	168
Tellus Berg	112.5	112.5
V. Stahlw.	131¼	130
V.K.Laurah.	90	87.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	—	290
Frankf. Allg.	143	145
Frk.Rückvers.	13.1	13
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	100.5	100.5
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	160	—
Providentia	—	—
Sachwertanleihen		
6 Dt.Wert-	—	—
6½%Reichspostsch.	—	—
6 Bad Holz.	20	20.25
5 " Kohle	12.62	12.56

	26. 8.	29. 8.
Fr.Pf.Bk.II	83	82.75
dto. III	101.1	100.2
Rhm.Kohle	—	13.7
Hess. Bk.	6.6	6.9
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	6.3	6.3
5 Pr. Rogg.	8.85	8.85
5%Rh.Hyp.	2.6	2.6
8Rh.Hyp24/25	—	—
5Rh.,M.,D.	79.75	—
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd.Festw	2.22	2.22
8% Pfälzer	99.5	99.5
5% Pfälzer	2.6	2.6
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12—21	15.25	15.3
Fkfr.Pfd.Br. Bk. 15—22	16.27	16.92
Rh.Hyp.Bk.	13.6	—
Freiverkehrswerte:		
Becker Stahl	—	—
BrownBoveri	161	160
Chem.Andräe	116	116
Entreprise	135	140
Frkf. Handel	5.75	5.75
Growag	65	65
Ufa	30	30
Rast. Wagg.	22	22

ausl. 32.25—32.50, Roggen inl. 25.25—25.50, ausl. 25.75—26, Hafer inl. 21—22.50, ausl. 22.50—24, Braugerste inl. 26.50—28, Futtergerste 22—24, Mais mit Sack 20—20.25, südd. Weizenmehl Spezial Null 40.25, Weizenbrotmehl 34—36.50. Weizenkleie 13.25, Biertreber mit Sack 16.25 RM., alles per 100 Kg., waggonfrei, Mannheim.

Berlin, 29. Aug. (Funkspruch.) Amtliche Produktionsnotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 272—276, flau; Roggen: Märk. 234—238, flau; Sommergerste 226—274, Wintergerste 202—209, ruhig; Hafer: Märk. 208—223, schles. 201—213, ruhig; Mais: loko Berlin 198—200, ruhig; Weizenmehl 36—37.75, matter; Roggenmehl 32.25—33.25, matter; Weizenkleie 16—16.25, Roggenkleie 15.25—15.50, behauptet; Raps 295—305, fester; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 43—48; Kleine Speiseerbsen 24—27; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue —; Lupinen, gelbe —; Serradella alt —; Rapskuchen 15.60—16; Leinkuchen —; Trockenschnitzel 13.75—14; Sojaschrot 20.20—20.70; Kartoffelflocken 23—23.50 RM.

Terminprodukten: Weizen: September 281—279, Oktober 278 bis 276.50, Dezember 278—277; Roggen: September 245—244, Oktober 241.50—240, Dezember 238.50—237.50; Hafer: September 212 und Brief, Oktober 213—212, Dezember 212.50—212; Mais: September —, Oktober —.

Kartoffelnotierungen: Weiße 2.80—3.20, gelbfleischige 3—3.60 RM.

Berlin, 29. August. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die Tendenz entwickelte sich heute in besonderem Maße unter dem Einfluß der sonnigen Witterung. Auch folgten die Gebote des Handels den niedrigeren Cif-Forderungen Amerikas, denen der Liverpooler Anfang sich in vollem Umfang anschloß. Der Tendenzumschwung zeigte sich vor allem im Lieferungshandel, wo bei außerordentlicher Zurückhaltung der Käufer und weiteren Realisationen der Weizen für vordere Sichten 5 RM., für Dezember annähernd 4 RM. zurückging. Auch Terminroggen wurde ziemlich flau, effektives Angebot bleibt sehr klein, die Preise konnten ihren höchsten Stand nicht immer behaupten. Die Lage für Gerste ist unverändert. Hafer ist wesentlich ruhiger geworden. Lieferung war durchweg 5 RM. niedriger. Mehl still; die Forderungen waren reduziert.

Magdeburg, 29. Aug. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 28 RM. August 28, September 28.50, 2. Hälfte Oktober-Dezember 26.75. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): August 15.90 B, 15.70 G; September 15.50 B, 15.40 G; Oktober 15.05 B, 14.95 G; November 14.70 B, 14.60 G; Dezember 14.75 B, 14.60 G; Oktober-Dezember 14.85 B, 14.75 G; Januar-März 15.00 B, 14.90 G; Mai 15.30 B, 15.20 G. Tendenz schwächer.

Bremen, 29. Aug. Baumwolle. Schlußkurs: American fully middling. c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 24.27 Dollarcents.

Bremen, 29. Aug. (Funkspruch.) Baumwollterminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: Oktober 23.46 G, 23.50 B; Dezember 23.72 G, 23.73 B; Januar 23.73 G, 23.75 B; März 23.79 G, 23.81 B; Mai 23.85 G, 23.88 B; Juli — G, 23.80 B. Tendenz stetig.

Liverpool, 29. Aug. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Oktober 11.62—11.65, Dezember —, Januar 11.75—11.77, März 11.76—11.78, Mai —, Juli —. Tendenz befestigt.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 29. Aug. Viehmarkt. Es waren zugetrieben 42 Ochsen, 67 Bullen, 32 Kühe, 142 Färsen, 52 Kälber, 1530 Schweine. Man zahlte je 50 Kilo Lebendgewicht für Ochsen: a 59—62, b 56—59, c 53—56, d 51—53; Bullen: a 54—56, b 53—54, c 52—53, d 51—52; Kühe: a —, b 41—47, c 31—41, d 21—31; Färsen: a 60—64, b 51—60, 52 Kälber: a —, b 66—80, c 62—66, d 58—62, e —; 1530 Schweine: a —, b 63—66, c 66—68, d 71—74, e 68—71, f —; Sauen: 55—60 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz langsam; der Markt wurde nicht geräumt.

Mannheim, 29. August. Viehmarkt. Dem heutigen Viehmarkt waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 147 Ochsen 30—62, 243 Bullen 30—58, 345 Kühe 14—50, 374 Färsen 37 bis 62, 636 Kälber 56—82, 35 Schafe 40—45, 3576 Schweine 56—75 RM. Marktverlauf: Großvieh anfangs mittelmäßig, später langsamer, Ueberstand; Kälber mittelmäßig, geräumt; Schweine mittelmäßig, kleiner Ueberstand.

Metalle.

Berlin, 29. Aug. (Funkspruch.) Metalle. Elektrolytkupfer 126, Gemelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 50—51, Originalhüttenaluminium 210, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 85—90, Silber (1 Kilo) 75.25 bis 79.25 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: August 112.25 bez., 111.50 G, 111.50 B; September — bez., 111.75 G, 112.25 B; Oktober 112.75—113—113.25 bez., 113.25 G, 113.50 B; November — bez., 113.50 G, 114 B; Dezember — bez., 114 G, 114.25 B; Januar — bez., 114.25 G, 114.50 B; Februar — bez., 114.75 G, 114.75 B; März — bez., 114.75 G, 115 B; April — bez., 114.75 G, 115.25 B; Mai — bez., 115 G; 115.25 B; Juni — bez., 115.25 G, 115.25 B; Juli — bez., 115.50 G, 115.50 B. Tendenz fest.

Blei: August — bez., 45 G, 46 B; September — bez., 45.75 G, 46.25 B; Oktober — bez., 46.25 G, 46.50 B; November — bez., 46.25 G, 46.75 B; Dezember-Januar — bez., 46.50 G, 47 B; Februar 46.75 bez., 46.75 G, 47 B; März — bez., 46.75 G, 47 B; April — bez., 46.75 G, 47.50 B; Mai — bez., 46.75 G, 47 B; Juni — bez., 47 G, 47.25 B; Juli 47.25 bez., 47 G, 47.25 B. Tendenz fest.

Zink: August — bez., 55.50 G, 56.50 B; September — bez., 55.50 G, 56.25 B; Oktober — bez., 55.50 G. 56 B; November-Dezember — bez., 55.75 G, 56 B; Januar — bez., 55.50 G, 56 B; Februar — bez., 55.75 G, 55.75 B; März — bez., 55.50 G, 55.75 B; April — bez., 55.25 G, 55.75 B; Mai-Juni-Juli — bez., 55.50 G, 55.50 B. Tendenz fest.

London, 29. Aug. Metallschlußkurse. Kupfer per Kasse 55 1/16 bis 55 3/16, Kupfer per 3 Monate 55¼—55½, Settlement 55¼, Elektrolytkupfer 61¾—62¼, best selected 59¾—61, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 289½—289¾, Zinn entfernte Sicht 285¼—285½, Settlement 289¼, Blei nahe Sicht 22 11/16, Blei entfernte Sicht 23¼, Settlement 22¾, Zink nahe Sicht 27¾, Zink entfernte Sicht 27⅝, Settlement 27⅝, Quecksilber 21¾—22, Platin —.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 29. Aug. (Funkspruch.) Schlußkurs. Weizen: Tendenz willig; September 134⅛, Dezember 138¼, März 141⅛. — **Mais:** Tendenz willig; September 107½, Dezember 112⅜, März 115⅝. — **Hafer:** Tendenz willig; September 44¼, Dezember 48⅝, März 51⅝. **Roggen:** Tendenz willig; September 95⅝, Dezember 97⅝, März 101¼. (Alles in Cent je Bushel.)

New York, 29. Aug. (Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse. Weizen Domestic: Tendenz willig; September 137⅞, Dezember 140⅞. — **Weizen Bonded:** Tendenz willig; September 146, Dezember 142⅞.

Gebrüder Himmelsbach A.-G.

Der Bericht des Konkursverwalters an die Gläubigerversammlung.

Freiburg, 29. August.

Bei Eröffnung der Geschäftsaufsicht ist der Gläubigerversammlung ein Status per 31. März 1927 vorgelegt worden. Konkursinventar und Eröffnungsbilanz sind noch nicht fertiggestellt und können erst der nächsten Gläubigerversammlung vorgelegt werden. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß seit Verhängung der Geschäftsaufsicht erhebliche Veränderungen des Status nicht eingetreten sind. Es ist, wenn auch unter sehr großen Anstrengungen, gelungen, die Werke in Betrieb zu halten und die Bestände aufzuarbeiten und zu verflüssigen. Der unvermeidliche Betriebsverlust hält sich in mäßigen Grenzen. An ein Geschäftshaus in Berlin konnte mit Gewinn, das Gut Grünbach zum Bilanzwert abgestoßen werden. Ueber den Verkauf des Gutes Unterbaar schweben aussichtsreiche Verhandlungen, die einen erheblichen Ueberschuß gegenüber dem Bilanzwert erwarten lassen.

Hinsichtlich der Passiven ist zu erwähnen, daß die Verhandlungen über die Liquidation der Mologa fortschreiten, sodaß die bereits früher erwartete Reduktion der Regreßforderung der Gelsenkirchener Bergwerke A.-G. an Gebr. Himmelsbach A.-G. in absehbarer Zeit in die Erscheinung treten dürfte. Als neuer Gläubiger ist aber inzwischen der bayerische Staat aufgetreten mit einer Anmeldung von über 3½ Millionen RM. Der bayerische Staat verlangt von der Konkursmasse Himmelsbach Bezahlung des ganzen Holzes, das auf Grund der bekannten Coupes Supplémentaires-Verträge in den pfälzischen Staatswaldungen geschlagen worden ist, ferner Ersatz des Verlustes aus dem vorzeitigen Einschlag noch nicht hiebreifer Bestände und der Mehrausgaben des Staates für den Wiederanbau der abgeforsteten Flächen mit der Begründung, daß die Gemeinschuldnerin durch den Abschluß der Coupes Supplémentaires-Verträge und ihre Durchführung, sich dem bayerischen Staat schadenersatzpflichtig gemacht habe, weil sie ohne Genehmigung des Waldeigentümers über Staatswaldungen verfügt habe. Das Verlangen nach Wiederherstellung des früheren Zustandes stelle keine durch das Londoner Abkommen verbotene „moralische oder materielle Benachteiligung" dar. Das Reichsgesetz über die Londoner Konferenz sei nicht als verfassungsänderndes Gesetz ergangen und könne daher nicht die dem bayerischen Staate zustehenden Ersatzansprüche abschneiden. Die Konkursverwaltung lehnt die Ansprüche des bayerischen Staates ab und erachtet sie auf Grund vorliegender Gutachten namhafter Staatsrechtslehrer für völlig unbegründet. Mit der Anmeldung und ihren Folgen muß jedoch für den weiteren Verlauf des Konkursverfahrens gerechnet werden.

Bei Verhängung der Geschäftsaufsicht ist vor der Gläubigerversammlung bereits dargelegt worden, daß der Zusammenbruch in ausschlaggebender Weise durch die Betriebsstörungen und Verlust herbeigeführt worden ist, die zu dem bekannten Prozeß der Firma gegen das Reich und die Länder geführt haben. In Uebereinstimmung mit der Gläubigerversammlung hat die Geschäftsaufsicht als ihre wichtigste Aufgabe den Versuch angesehen, mit dem Reich und den Ländern zu einem Vergleich über diesen Prozeß zu gelangen. Die damals von der Gläubigerversammlung an den Reichskanzler und die Ministerpräsidenten der Länder gerichteten Resolutionen, in denen die baldige Herbeiführung eines Vergleichs erbeten wurde, sind ebenso wie die diesbezüglichen Eingaben der Aufsichtsperson unbeantwortet geblieben. Auf die Intervention von Reichstagsabgeordneten der verschiedensten Parteien hat der Reichskanzler den Ländern einen Vorschlag des Inhalts zur Annahme empfohlen, daß unter Abbruch des Boykotts und Zuteilung von Aufträgen der Reichs- und Staatsbetriebe an die Firma der schwebende Prozeß durch ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten erledigt werden sollte. Das Reich war also bereit, dieses Schiedsgericht anzunehmen. Die Länder Preußen, Bayern und Hessen haben jedoch übereinstimmend erklärt, daß sie einer Ueberweisung des anhängigen Rechtsstreites an ein Schiedsgericht nicht zustimmen können, und zwar insbesondere deshalb, nicht, weil der Sachverhalt in dem schwebenden ordentlichen Prozeß bereits völlig geklärt sei und daher das schiedsgerichtliche Verfahren nicht schneller zu einer Entscheidung führen werde, als das ordentliche Verfahren. Diese Behauptung der Länder war unzutreffend, denn der schwebende Prozeß betrifft nur einen Teilanspruch von 1 Million RM. und ist auf die Verhandlung dem Grunde nach beschränkt. Das bevorstehende Urteil der ersten Instanz über den Grund des Anspruches kann also noch bis zum Reichsgericht getrieben werden und ebenso das daran anschließende Verfahren über die Höhe der Ansprüche. Das bedeutet eine Prozeßdauer von vielen Jahren. Die Firma hat daraufhin mit Zustimmung der Geschäftsaufsicht nochmals eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der sie aufgeführt hat, daß aus dieser Haltung der Länder deren Bereitschaft gefolgert werden müsse, das bevorstehende Urteil der ersten Instanz als endgültig zu betrachten. Die Firma hat sich bereit erklärt, ihrerseits unter Verzicht auf Berufung und Revision den Spruch der ersten Instanz als endgültig anzunehmen, falls die Länder diesen Weg der Abkürzung des Prozesses einem Schiedsgerichtsverfahren unter dem Vorsitz des höchsten deutschen Richters vorziehen sollten. Die Gesellschaft hat sich in dieser Eingabe ferner bereit erklärt, jede den Lebensnotwendigkeiten des Unternehmens Rechnung tragende Verständigung zu akzeptieren. Der Reichskanzler hat sich jedoch angesichts der Haltung der Länder außerstande gesehen, einen nochmaligen Vermittlungsversuch in diesem Sinne zu unternehmen.

Mit der Aussicht auf vergleichsweise Erledigung des Reichsprozesses ist jede Möglichkeit zur Sanierung der Gebr. Himmelsbach A.-G. geschwunden. Dadurch wurde es auch unmöglich, unter der Geschäftsaufsicht zu einem Zwangsvergleich zu gelangen, und der Konkurs mußte beantragt werden.

Der Konkursverwalter hat die bereits unter der Geschäftsaufsicht begonnene Liquidation der Aktiven in verstärktem Maße fortgesetzt und wird sie nunmehr auch auf die Werke der Gemeinschuldnerin erstrecken müssen. Es muß versucht werden, diese Werke, solange sie noch in Betrieb sind, möglichst im ganzen zu veräußern, weil sie in Anlage und Ausbau auf die Bedürfnisse des Himmelbach'schen Großunternehmens zugeschnitten sind und beim Einzelverkauf, besonders im Wege der Zwangsversteigerung, nur unter sehr großen Verlusten zu veräußern sein werden. Daneben wird auch der Konkursverwalter nochmals den Versuch unternehmen müssen, die prozessualen Hindernisse zu überwinden, die von fiskalischer Seite den auf beschleunigte Erledigung des schwebenden Prozesses, durch Schiedsgericht oder Vergleich, gerichteten Bestrebungen entgegengestellt werden. Die beklagten Regierungen haben neben der Pflicht, ihre fiskalischen Interessen zu schützen, auch noch die höhere Pflicht, den Staatsbürgern, die sich durch Maßnahmen ihrer Organe geschädigt fühlen, einen Richterspruch zu Teil werden zu lassen, und können an der offensichtlichen Unmöglichkeit für den Konkursverwalter, die Interessen der Konkursmasse im ordentlichen Rechtswege durchzufechten, nicht achtlos vorübergehen.

Ueber das Ergebnis des Konkursverfahrens für die Gläubiger kann bei dieser Sachlage eine Voraussage heute noch nicht gemacht werden.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht ½2 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Paul Tenscher

Feldwebelleutnant a. D.

Inhaber des eis. Kreuzes u. anderer milit. Auszeichnungen

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 72. Lebensjahre.

KARLSRUHE, den 29. August 1927.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Beerdigungszeit: Mittwoch ½4 Uhr nachmittags.
Trauerhaus: Sofienstraße 73 20852

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 1¼ Uhr wurde meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Johanna Mecklenburg**

geb. Kleber

von ihrem langen, schweren Leiden, im 50. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

Richard Mecklenburg und Kinder.

KARLSRUHE, den 30. August 1927.
Trauerhaus: Hirschstraße 25.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 19491

Danksagung.

Allen denen, die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Hannchen Vollweiler

geb. Schleßinger

ihre Anteilnahme erwiesen haben, danken herzlichst.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Vollweiler.

Unser Horst hat ein Schwesterchen bekommen.
Dies zeigen in dankbarer Freude an

Max Standke und Frau Hilde

geb. Degenhardt

KARLSRUHE, den 29. August 1927
Schnetzlerstr. 26 B1806

Julius Cohn
Dr. Alix Cohn
geb. Blum
Vermählte

Hamburg *Karlsruhe*
Erbprinzenstrasse 4
B1771 *30. August*

Von der Reise zurück

Dr. med. Alfred Rothschild

Ritterstraße 6 B1774

Von der Reise zurück

Zahnarzt
Dr. Adolf Heinsheimer

20·04

Von der Reise zurück

Zahnarzt Dr. Kalbe

Karlstr. 27 Telefon 3594

19439

Ich warne

hiermit jedermann mein. Frau, Auguste Schill, geb. Duß, etwas zu verabfolgen, da ich für nichts aufkomme. (B1794)

Hermann Schill,
Lessingstr. 12, 4. Stock.

Empfehlung.

Frau nimmt noch Kunden im Waschen von Wäsche u. Bügeln f. Rasenbleiche an. Angebote unter Nr. Y3199 an die Badische Presse.

Preiswerte
Anfertigung
für (B1764
Jackenkleider, Mäntel, Straßenkleider,
Auch Aenderungen.
Kreuzstraße 17, III.

Druckarbeiten

liefert rasch und billig Druckerei F. Thiergarten.

Verloren

Verloren goldenes Armband, Andenken, a. d. Wege Waldhornstraße, Schloßpl., Waldstr., Kaiserpass., Sonntag vorm. Geg. Belohn. im Fundbüro abzugeben. (B1785

Verloren

Sonntag Abend
2 goldene Ringe
im Moninger, Herrentoilette, Erdgeschoß. Abzugeben geg. Belohnung.
Dr. J. Schricker,
Hirschstr. 4. (F.H.451)

Ia Marken-Fahrräder!

für Damen u. Herren, **125** bis **155** Mk., mit 3 Jahre Garantie
Spezial-Räder von **65** Mk. an
Fahrrad-Gummi noch zu alten Preisen
Schläuche 1.20, 1.50, 2.— und 3.— Mk.

Ia. Marken-Nähmaschinen

der weltbekannten **„Köhler"-Maschine** mit 10jähr Garantie, von den billigsten bis zur Luxusausstattung

Ia weiße Kohlen- u. Gasherde

nur prima Markenherde mit 5jähr Garantie, von 60 Mk. an

Sämtl. Marken-**Fahrräder Nähmaschinen** u. **Herde** geg. **18 Mon.** zahlbar. — Durch enorm großen Einkauf bin ich in der Lage, billigste Preise einzuräumen 1776

Kunzmann
Fahrrad- u. Nähm.-Haus
Zähringerstr. 46.

Unterricht

Klavier-, Violine-, Harmonium-
Unterricht
R. Treusch, Musiklehrer, Hirschstr. 118, 4. Stock. (B1811)

Nächste Geld-Lotterien!

Geld-Lotterie zugunst. des **Württ. Kunst-Vereins**
Ziehung 3. Sept. 1927
2192 Geldgew. u. 1 Prämie
Höchst- u. Hauptgew. **15,000 6,000 5,000 1,000**
Lospreis Mk. 1.—
Porto und Liste 30 Pfg.

19. Nürnberger Geld-Lotterie zugunst. der St. Lorenzkirche
Ziehung 9. u. 10. Septbr. 1927
4467 Geldgew. u. 1 Prämie
Höchst- u. Hauptgew. **80,000 50,000 40,000 10,000**
Lospreis Mk. 3.—
Porto und Liste 40 Pfg.

Glücksbriefe mit 1 Nürnberger u. 2 Kunstvereinslosen einschl. Listen **Mk. 5.50**
Glücksbriefe mit 2 Nürnberger u. 4 Kunstvereinslosen einschl. Listen **Mk. 10.30**
empfiehlt
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Fernsprech. 4063 **Ostendstr. 6** Postsch.-Konto 19876

Auto-Garagen

aus **Wellblech**
Fahrradständer, Schuppen jeder Art.
feuersicher, zerlegbar, transportabel.
Angebote u. Prospekte kostenlos. A1825

Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg. Postfach 318.
Vertr.: Eduard Mahlmann, Karlsruhe. Draisstr. 9. Tel. 4224.

Neuseelandhonig „Imperial Bee"

Schutz-Marke Imperial Bee

garant. naturrein, staatlich kontrolliert, anerkannt bester Blütenschleuderhonig der Welt.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, Stadtläger an allen Plätzen. In Karlsruhe: Telefon 2125, in Freiburg: Telefon 2096. A2320

Neuseelandhonig-Vertriebs-Ges. für Zentral-Europa Wiesbaden.

Oehmd-Gras.

Wir haben noch:
260 ar Oehmdgras,
108 ar III. Schnitt Klee,
in Karlsruhe-Rüppurr u. Ettlinger Gemarkung billig abzugeben. (19277)
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Steinstr. 29. Tel. 163.

Kapitalien

Pensionsber. Beamtenwitwe sucht von Selbstgeber kleines
Darlehen
Gefl. Angebote unter Nr. F.W. 1152 an die Bad. Pr. Fil. Werderpl.

Hypothekengelder

von Deutschen und Schweizer Geldinstituten, sowie von Privaten vermittelt zu den jetzigen, wesentlich herabgesetzten Bedingungen, auf städtische und ländliche Wohn- und Industrie-Objekte an erster Stelle. 672a

H. Schick, Häuser- u. Hypothekenmakler
Freiburg i. Br., Kaiserstraße 89

Instituts- und Privat-GELDER
auf Hypotheken sucht und empfiehlt 19293
Aug. Schmitt. Bankkommission, Karlsruhe, **Hirschstr 43.** Tel. 2117

5000 Mark

als 1. Hypothek auf Geschäftshaus, mitt. Stadt, von Privat gesucht. Angebote unter Nr. E3230 an die Badische Presse.

---

150 Mark

gegen Sicherheit v. berufstät. Dame zu leihen gesucht. Ang. u. K3235 an die Badische Presse.

Gewaltiger u. großartiger denn je

kehrt **Krone** Europas größter Circus, nach **Karlsruhe** zurück mit seinem Aufsehen erregenden **6** Masten-**Rennbahn**-Zelt.

Vollkommen **neu** in Aufmachung, Darbietungen und Sensation. **Nur ganz wenige Tage auf dem Meßplatz.**

Beachtet die nächsten Ankündigungen in Zeitungen und auf Plakaten. — **Freitag, den 2. September, abends punkt 8 Uhr, die Eröffnungs-Vorstellung!**

19453

STADTGARTEN

Mittwoch, den 31. August, nachm. von 3½–6 Uhr:
Konzert der Stadtkapelle

20860

Operette im Konzerthaus

Heute 7¼ Uhr zum letzten Mal
Das Schwalbennest
Morgen: Abschied Lya Beyer u. Willi Wahle: Paganini

Karten bei Müller, Kaiserstr.; Holzschuh, Werderstr.; Brunnert, Kaiserallee; Verkehrsverein, Kaiserstr.; Konzerthausk. u. telef. (7260) zu ℳ 1.50–5.50.

20925

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) **Tel. 5448**

Ab heute **der große Filmschlager:**

Försterchristl

Nach der gleichnamigen Operette von Bernhard Buchbinder und Georg Jarno.
8 köstliche Akte mit 20884
Lya Mara. Harry Liedtke. Ed. v. Winterstein.
Wilhelm Dieterle, Margarete Kupfer, Karl Geppert usw.

Eine Perle der so erfolgreichen Zelnik-Mara-Produktion, der bekanntlich auch die „Schöne blaue Donau" entstammt.

Dazu: **Liebe und Hiebe,** 3 groteske Akte mit Jimmy Aubrey.

Verstärktes Orchester.

KEINE erhöhten Eintrittspreise!

Zurück zum Urchristentum

Dieser tief ergreifende Vortrag wird auf Wunsch vor religiösen Verbänden und Gemeinschaften (auch kleine Zirkel von Theologen beider Kirchen) gehalten. Anfrag. unt. Nr. 20876 an die Bad Presse.

Café des Westens

(Harzer)
Dienstag, den 30. August, abds. 8½ Uhr
Großer Wunsch-Abend
Auch **Sie**
haben im Reiche der Musik ein Lieblingsstück. Lassen Sie es sich von unserm Kapellmeister Herrn A. Kühnen vorspielen. 20906

Das
Schwimm- und Sonnenbad
am RHEINHAFEN ist bis auf weiteres
wieder geöffnet

KAMMER-LICHTSPIELE

Heute
Harry Liedtke
in 20682
ORIENT
LILO HERMANN
Der Leidensweg d. kl. Lilo
Vorstellungen ab 4, 5, 6½, 7½ Uhr
Letzt. Vorst. 8.50 Uhr.

Akademiker wünscht zu einer bevorsteh. **Nordseefahrt** Reisebegleitung von Herrn oder Dame. Eilangeb. unt. Nr. F.W. 1156 an die Badische Presse, Fil. Werderplatz.

Schweizerkäse

auf Transport beschädigt, soweit Vorrat per Pfund Mk. **1.40.** **Douglasstr. 32,** Rückgeb.

Einen
gesunden Schlaf
und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten **‚Baldravin'**
Patentamtlich geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigen Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der **Badenia-Drogerie,** Kaiserstraße 245; Drog. **K. Gebhardt,** Augartenstraße 14. Drog. **Vetter,** Zirkel 15. Drog. **Walz,** Kurvenstr. 17. Drog. **J. Dehn. Nachf.,** Zähringerstraße 55, Drog. **F. Reiß sen.,** Luisenstraße A302

Verlobungskarten
werden angefertigt in der **Druckerei F. Thiergarten.**

Nur noch Mittwoch und Donnerstag:

Das süße Mädel

Nach der gleichnamigen Operette in 6 Akten
Hauptdarsteller
Hanni Reinwald, Imogene Robertson, Nils Asther, Paul Heidemann und Karl Platen

Ei-Ei Die Geschichte einer ganz genialen Erfindung in 2 Akten

Was viele nicht wissen / Cabinett 1
Für volksbildend anerkannt

Trianon-Auslands-Woche Nr. 34

Resi Lichtspiele **Waldstr.**

19215

Aufruf!

Im Rahmen der diesjährigen „Karlsruher Herbsttage" veranstalten wir Samstag, den 1. Oktober ds. Js., abends 8 Uhr, in der städtischen Festhalle einen südwestdeutschen Heimatabend für Baden, Pfalz und die Saar, bei welchem u. a. ein großes Festspiel mit 11 lebenden Bildern aufgeführt werden soll. Zur Darstellung der Personen in dem Festspiel benötigen wir eine größere Anzahl Damen und Herren, die sich hierfür eignen. Es sind einige kleinere Sprechrollen vorgesehen im übrigen sogenannte Statistenrollen. Diejenigen Damen und Herren, die sich für diesen uneigennützigen Zweck ehrenamtlich zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich in unserer Auskunftsstelle II, Kaiserstraße 141, bis spätestens 2. September ds. Js. in eine Liste einzutragen; sie werden dann Einladungen zu einer Vorbesprechung im kleinen Festhallesaal erhalten.

Für den am 2. Oktober ds. Js., vormittags 11 Uhr, stattfindenden großen Reklamewagenumzug werden außerdem noch eine Anzahl größerer Kinder mit sogenannten Rollern aller Art gesucht. Meldung gleichfalls in unserer Auskunftsstelle II, Kaiserstraße 141.

Karlsruhe, den 29. August 1927. (20866)

Verkehrsverein Karlsruhe e. V.

Erste Elberfelder Maler-Schablonenfabrik sucht für Oberbaden bis einschließlich Karlsruhe einen bei der Malerkundschaft gut eingeführten tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision zum sofortigen Eintritt. Gefl. Angebote an **E. Bachenberg,** Generalvertreter, Heidelberg, Schröderstraße Nr. 57. (A2388)

Gewandte
Abonnenten-Akquisiteure
für Unfall- u. Sterbekassen-Vers.
Wochenbeiträge von 50 Pfg. an
gegen Wochenzuschuß, Provision und Aufnahmegebühr gesucht. Bei Eignung feste Anstellung. Ausreichende Verdienstmöglichkeit für solide Herren. Es wollen sich nur einwandfreie, seriöse Bewerber melden unter Nr. 4097a an die Bad. Presse.

Perfekte
Stenotypistin
für größeres Industriewerk in Karlsruhe sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 19477 an die Badische Presse erbeten.

Fräulein
Schreibmasch.-kundig, für nur nachm. v. 2–6 gesucht. Angebote mit Gehaltsford. erbeten unter Nr. E3205 an die Badische Presse.

Tüchtige Friseuse
gesucht. (19279)
Friseurgeschäft Kluge, Kaiserstraße 107.

Servierfräulein
für ständige Aushilfe 2 Tage in der Woche ges. **Rest. z. Hohenwiel,** Hirschstraße 87. (B1805)

Küchenmädchen
per sofort gesucht.
Hotel Krone, Durlach. (20810)

Aelteres, selbständiges
Mädchen
womöglich vom Lande, und gute Zeugnisse besitzt, zu kleiner Familie per sofort gesucht. (19479
Mendelssohnplatz 3, I.

Fleißiges, braves
Mädchen
für Haushalt und zu Kindern gesucht. (19481)
Adlerstr. 38, 1. Stock.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für tagsüber gesucht.
Frau Richard Haas jr., Hirschstr. 31. (19459)

Gesucht auf 15. Sept. od. 1. Okt. ein jüngeres, fleißiges, kinderliebend.
Mädchen
das schon in gutem Hause gedient hat, zu guter Beamtenfamilie nach Wiesloch (2 Erwachsene und 2 Buben, 3 u. 5 Jahre). Ang. m. Zeugnis u. Lohnangabe unter Nr. 4121a an die Badische Presse.

Suche für sofort ein
Mädchen
das alle Hausarb. macht, f. eine Wirtschaft aufs Land. Vorzust. am Mittwoch bei Höffner, Markgrafenstr. 33, pt. (B1782

Alleinmädchen
für größeren Haushalt gesucht. Es kommt nur ein tüchtig., gut empfohlenes Mädchen in Frage. Vorzustellen mittags 1–2 Uhr oder abends 7–8 Uhr. (20878)
Klosestaße 28.

Zuverlässig. **Alleinmädchen oder Stütze,** welche selbständig kochen kann, in frauenlosen Haushalt gesucht. Angeb. u. L3236 an die Badische Presse.

Gesucht in kl. Haushalt braves, fleißiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Vorzustell. von 10–12 u. 4–6 Uhr. (B1780)
Hirschstraße 54, 1. Stock.

Junges Mädchen nach Ettlingen z. Hilfe i. kl. Haushalt gesucht. Zu erfrag. u. Nr. S3243 in der Badischen Presse.

Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Küche u. Haushalt, welches bürgerl. kochen kann, sofort gesucht.
Britsch, Metzgerei, Ettlingen, Kronenstr. (4190a)

Tüchtiges, fleißiges
Mädchen
bei hohem Lohn sofort oder 1. Sept. gesucht. (20854) **Kühler Krug.**

Junges, ehrliches
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, zu kl. Fam. (2 Pers.) gesucht. F.W.1151 **Rößler,** Luisenstraße 79.

Junges Mädchen (Anf.), für kl. Haush. tagsüber gesucht **Bergmann,** Südendstr. 28. (F.H. 467)

Stellengesuche

Männlich

Mann, Mitte 40er, sucht
Reise-, Kass.- od. Aufseherposten.
Angebote u. Nr. B3225 an die Badische Presse.

Militäranwärt.
ehem. Feldw., 12 J. ged., 29 J. a., äuß. zuverl., f. gest. a. g. Zeugn. a. li. Verw.-Dienst, p. sof. pass.
Vertrauensstell.
Angebote u. Nr. M3212 an die Badische Presse.

Weiblich

Junges, gebildet. Fräulein, kath., aus sehr gut. Hause, mit gründlicher Ausbildung in Pädagogik u. Englisch sucht
Wirkungskreis als Erzieherin
in Privat o. Kinderheim. Angeb. u. Nr. F. H. 459 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Irgend einen
Vertrauensposten
möchte gern jüng. Frau (Geschäftstochter) für den Nachmittag annehmen. Angeb. unt. Nr. P3215 an die Badische Presse.

Frau, mit schön. Handschrift, sucht schriftliche **Heimarbeit.** Ang. u. Nr. O3189 an die Bad. Pr.

Geprüfte
Kindergärtnerin
19 J. a., m. gut. Zeugn. sucht Stellung. Ang. u. Nr. F. W. 1157 a. d. Bad. Pr. Fil. Werderpl.

Kinderpflegerin
25 J., sehr kinderlieb, sucht Stellung, auf 1. Sept. als Pflegerin od. Stütze. Lessingstr. 33, II. Zeeb. (B1759)

Stütze, gef. Alt., tücht. in Küche u. Haush. bewandert im Nähen und Bügeln, sucht in feinem Haushalt ruhige Stelle. Angebote u. Nr. W3197 an die Badische Presse.

16jähriges
Mädchen
aus gut Hause sucht Anfangsstellung in Hausarbeiten. Angeb. u. Nr. P3190 an die Bad. Pr.

Bess. Mädchen
anf. 20, tücht. i. Haush., sucht auf 1. Sept. Stelle, wo ihr Gelegenh. gebot. ist, nachm. im Geschäft mitzuhelfen. Kaffee od. Bäckerei bevorz. Ang. u. Nr. 19473 a. d. Bad. Pr.

Zu vermieten

2 schöne Räume
als Büro od. ev. als Lager a. 1. Sept. zu verm. **Hirschstr. 41.** (B1636)

Werkstätte
mit gewölbtem Keller sofort zu verm. (B1778) Gerwigstraße 30.

Drei Garagen
Nähe Durlacher Tor, mit Licht—Heizung u. Waschplatz zum Preise von **30 Mark pro Monat** sofort zu vermieten. Gefl. Angebote unter Nr. 18681 an die Bad. Presse erb.

Zu vermieten:
beschlagnahmefreie
53.-Wohnung
Bad, Diele, Mädchenkammer. Gartenant., in Neubau, auf 1. Oktober beziehbar, zu vermiet. Nähere Auskunft erteilt (19495)
Kölsch, Durlacher-Allee 58 (Kaserne) oder Moltkestr. 75a.

3×4 Z.-Wohng.
zu vermieten. Näh. bei: **Aug. Meinzer, Bachstraße Nr. 81,** Telefon 4730. (B1713)

Auf 1. Oktober ist zu vermieten eine
3 Zimmerwohnung.
mit Badezimmer, Mansarde, Kammer, Küche usw. im Vorderhaus und eine
2 Zimmerwohnung.
mit Küche, Speicherverschlag usw. im Rückgebäude.
Näh. **Waldstr. 50,** im Büro — Hof. (20898)

3 Zimmerwohnung
Oststadt, an ruh. Mieter mit Vordringlichkeitsk. sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. C3203 an die Badische Presse.

Schöne
2 Zimmerwohnung
in Mörsch sof. zu verm. Angebote u. Nr. S3193 an die Badische Presse.

2 Zimmerwohnung
für 1. Sept. an Wohnungsberechtigte zu vermieten.
Kriegsstr. 204, 5. Stock.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
4 Z., z. verm. Anerb. m. näh. Ang. u. F3206 an die Badische Presse.

3 sch. unmöbl. Z. mit Balkon, Heiz., Badz. als Küche (beschlagnahmefrei) an 1–2 Pers. zu vermieten. (B1784) Westendstr. 67, 3. Stock.

Zimmer

In gutem Hause sind schön möblierte
Zimmer
auch vorübergehend zu vermieten, ev. mit Küchenbenützung. (19485) **Zähringerstraße 65, 3. Stock.**

Schönes Zimmer
möbl., part., sep. Eing., el. Licht, zu verm. Kern, Werderstr. 87, p. (B1767

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1772) Douglasstraße 20.

Schön möbl. Zimm. m. el. L. sof. zu vermieten. Friedensstr. 19, II. B1769

Sehr gut möbl. (B1664
Zimmer
an sol., bess. Herrn, auf sofort od. später zu vermiet. Yorkstr. 43, III.

Gut möbl. Wohn- und Schlafz., Bad, el. L., sof. od. spät. zu vm. (B1591) Kriegsstr. 105, 3 Tr., l.

Einf. möbl. Zimmer mit 2 Bett, u. Kost an 1 od. 2 sol. Arb. billig zu vermieten. Ettlingerstraße 21, pt B1718

Einf. möbl. Zimmer, heizb., el. L., auf 1. Sept. zu verm. (F.W. 1154) **Luisenstraße 32, Hth., 2.**

Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu vermiet. Kreuzstr. 16, II. (B1748

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Stock, r. (B1790)

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in gut. Hause zu verm. (B1809) Gottesauerstr. 12, III., r.

Bernhardstr. 7, 3 Tr., r. ist gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. (B1792)

Großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Karl-Wilhelmstraße 13, 3. St. r. (1788)

Gut möbl. Zimmer, n. der Hauptpost, zu verm. Kaiserstr. 225, 3. Stock. (F.S. 457)

Möbl. Zimmer frei. Maxaustraße 36, 2. St., links (F.S. 450)

Gut möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. Amalienstraße 63, bei **Paul.** (B1808)

Gut möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. Augartenstr. 57, 2. St., links. (F.W. 1154)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, p. sof. od. spät. zu verm. (F.W.1158 Marienstr. 53, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B1801) Lessingstr. 70a, 2. Stock.

Möbl. Zimmer, 2 Bett., sof. an 2 sol. Herren zu vermieten. (B1799) Karlstraße 25, S. rechts

Gut möbl. Zimmer per sof. od. spät. zu vermiet. Kaiserstraße 5, 3. Stock, links. (B1800)

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. (B1795) Lachnerstr. 3, II., links.

Möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu vermieten. **Sauer,** Rüppurrerstr. 38 (F.W. 1160)

Gut möbliertes Zimmer per 1. Sept. zu vermiet. Amalienstraße 27, 3. St (F.S. 465)

Leeres Zimmer part., auf d. Straße, zu vermieten. Körnerstraße 38, 1. Stock (B1804)

Leeres Mansardenzimmer el. Licht, sof. zu vermiet. Zu erfr. u. Nr. F. W. 1153 i. d. Bad. Presse Fil. Werderplatz.

Wohnungstausch

Tauschwohnung.
Sonnige 3 Zimmerwohnung p. sof. in gutem Hause f. 2 Pers., West- od. Südwststadt gesucht. Part. u. 4. St. ausgeschl. **Geboten:** 4 Zimmerwohnung, Gegend Bismarckstraße. Ang. u. Nr. F. H. 449 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Große 3 Zimmerwohnung mit Badezimmer geg. 2 Zimmerwohnung (evtl. Mansardenstock), in gutem Hause zu tauschen gesucht. (B1786) Geibelstr. 8, III. Boger.

Wohnungstausch.
2 Z.-Wohnung in Mühlburg geg. gl. ges. (Vdh.) Angebote u. Nr. B3227 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Heller Raum
für gewerbl. Zwecke m. el. Licht, Gas u. Wasser, sof. zu miet. ges. Ang. m. Mietpr.-Ang. u. Nr. F. H. 455 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mädchenkammer u. ev. Balkon, zum 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar gesucht. Eilangebote mit Preis unter Nr. R3217 an die Badische Presse erbeten.

Größere, geschlossene
Lagerräume
von 200 qm aufwärts, möglichst im Zentrum der Stadt oder Nähe Güterbahnhof zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 19493 an die Badische Presse.

Auto-Garage
für 1–2 Auto od. Unterstellraum und zum Verkauf. Werner, Schützenstraße 55 u. 59. (20892)

2-4 Z.-Wohnung
beschlagnahmefrei, 20 km Umkreis von Karlsruhe, f. ruh. Rheinländer-Familie zu mieten gesucht. Monatl. Miete bis 90 ℳ. Angebote erbeten an Fa. Heinrich Hock, Adlerstr. Nr. 19. Tel. 2482. (19435)

Stilles, ruh. Ehepaar, pünktl. Zahler, sucht beschlagnahmefreie
2 Zimmer
mit Küche, evtl. 1 groß. Zimmer mit Küche, sof. oder später, auch in den Weiberäckern. Angebote unter Nr. 19429 an die Badische Presse.

Gesucht abgeschlossene, möblierte
3 Z.-Wohnung
mit Küche, auf 1. Oktob. oder 1. November. Gefl. Angeb. m. Preis u. Nr. M3237 an die Bad. Pr.

Suche bis 1. Oktober beschlagnahmefreie
1-2 Zimmerwohnung
m. Küche, auch Mansardenwohnung. Angebote unter Nr. K3210 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie
1 o. 2 Z.-Wohn.
sof. z. miet. ges. Ang. u. Nr. 19467 a. d. Bad. Pr.

1 o. 2 Z.-Wohn. od. 2 leere Zim.
von Beamten sofort gesucht. Evtl. Uebernahme d. Hausverwalt. Ang. u. Nr. F. H. 453 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Berufst. anständ. Herr sucht ab 1. September
möbl. Zimmer
mit sep. Eing., elektr. Licht, bei der Hauptpost bei ruhigen Leuten. Angeb. unt. Nr. L3250 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
mit Klavier f. sol. Herrn baldigst gesucht. Ang. u. Nr. F. H. 458 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Fräulein sucht einfach heizbares
Mansardenzimmer
Angebote u. Nr. O3191 an die Badische Presse.

Berufstätig. ält. Mann sucht leeres **Separatzimmer.** Ang. unt. Nr. F.H. 460 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Landaufenthalt
f. Sept. für Frau m. 2 Kindern 6½ u. 3½ J. Bevorzugt: Ruhige Gegend, Milchwirtschaft od. deren Nähe. Preisangeb. unter Nr. K3185 an die Badische Presse.